

Aargauisches Lehrerinnenseminar
und Aargauische Töchterschule

89. JAHRESBERICHT

Schuljahr 1961/62

Erstattet von Dr. K. Baeschlin

INHALT

1. Aufsichtsbehörden	3
2. Lehrerschaft	4
3. Schülerinnen	8
4. Prüfungen	18
5. Bericht über den Unterricht	19
6. Konzentrationswoche	37
7. Veranstaltungen verschiedener Art	38
8. Schenkungen	43
9. Aus der Schul- und Hauschronik	44
Nachruf auf H. Mülli, alt Seminarlehrer, Aarau	47

1. Her
2. Her
3. Her
4. Her
5. Frl.
6. Her
7. Her
8. Frl.
9. Her

* V

Herr M

1. Her
2. Her
3. Her

4. He
5. He
6. He

Im
glied
1946/4
Seit d
der K
unser
hard,
narko

I. Aufsichtsbehörden

a) Seminarkommission

1. Herr Erziehungsdirektor E. Schwarz, Präsident
 2. Herr H. Ackermann, Dottikon
 3. Herr Pfarrer E. Haffter, Baden*
 4. Herr A. Heiz, Rektor der Bezirksschule, Rheinfelden
 5. Frl. L. Hitz, Bezirkslehrerin, Baden
 6. Herr A. Hort, Bezirkslehrer, Frick
 7. Herr L. Leuthard, Gemeindeschreiber, Merenschwand
 8. Frl. R. Staub, Lehrerin, Zofingen
 9. Herr Prof. V. Steiger, Aarau
- * Vom Stadtrat Aarau gewählt

b) Inspektor und Prüfungsexperte für Gesang und Instrumentalmusik

Herr Musikdirektor E. Obrist, Zofingen

c) Patentprüfungskommission

1. Herr Erziehungsrat Th. Ender, Bezirkslehrer, Muri
2. Herr Prof. V. Steiger, Aarau
3. Herr H. Strebler, Bezirkslehrer, Baden

Außerordentliche Mitglieder:

4. Herr Dr. J. Hunziker, alt Bezirkslehrer, Aarau
5. Herr Dr. O. Mittler, alt Bezirkslehrer, Baden
6. Herr Dr. H. Fischer, Bezirkslehrer, Aarau

Im Laufe des Berichtsjahres ist Herr Dr. med. J. Renz, Sins, als Mitglied der Seminarkommission zurückgetreten. Während des Schuljahres 1946/47 wurde das genannte Gremium von 7 auf 9 Mitglieder erweitert. Seit diesem Zeitpunkt gehörte Herr Dr. Renz als Vertreter des Freiamtes der Kommission an, und wir sind ihm für seine Tätigkeit zum Wohle unserer Schule dankbar. Die Behörden bezeichneten Herrn Leonz Leuthard, Gemeindeschreiber in Merenschwand, als neues Mitglied der Seminarkommission.

Die Erziehungsdirektion hatte der Lehrerschaft die Aufgabe überbunden, die Praxis der Aufnahmeprüfung an das Seminar zu prüfen. Die Lehrerkonferenz tat dies in sehr eingehender Art, und die Zusammenfassung dieser Beratungen wurde von der Seminarkommission einhellig gebilligt. Es ergaben sich dabei folgende Beschlüsse:

An der Aufnahmeprüfung für die 1. Klasse Seminar werden inskünftig 2 schriftliche Arbeiten verlangt. Der eine Aufsatz soll wie bisher den Erlebniskreis und die Phantasie der Schülerin erfassen, während der zweite mehr die Fähigkeit der Beobachtung (Beschreibung eines Bildes, eines Gegenstandes, einer Landschaft u. a.) zur Geltung bringen will. Die Frage des Einbeziehens der Kunstfächer (Musik, Zeichnen, Turnen) in die Aufnahmeprüfung wurde eingehend diskutiert. Die Beratungen in der Konferenz ergaben aber keine einhellige Meinung zu dieser Sache. Schlußendlich waren es mehr organisatorische Gründe, welche zum Verzicht einer Ausweitung der Prüfung in dieser Richtung führten. Bei der großen Zahl der Anmeldungen wäre das bisherige Zeitmaß der Prüfung wesentlich verlängert worden, und man hätte auch damit rechnen müssen, daß jedem Einzelfall zu wenig Aufmerksamkeit hätte geschenkt werden können.

Die Frage der Berücksichtigung der Realfächer und einer Eignungsprüfung wurde ebenfalls geprüft, aber nicht zur Durchführung empfohlen. Dagegen möchten wir dem Fragebogen, von den Bezirksschulen ausgestellt, mehr Gewicht geben. Anlässlich der diesjährigen Aufnahmeprüfungen werden Fragebogen und Bezirksschulzeugnis versuchsweise mit einer Punktbewertung in die Prüfung einbezogen.

2. Lehrerschaft

Hauptlehrer:

Herr Dr. K. Baeschlin, Direktor (seit 1932): Naturwissenschaften

Herr E. Burger (seit 1943): Turnen, Mathematik

Herr E. Gerber (seit 1955): Klavier- und Orgelspiel

Frl. Dr. R. Ghisler (seit 1960): Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte

Herr Dr. W. Gilomen, Stellvertreter des Direktors (seit 1937):
Französisch, Englisch

Herr R. Guignard (seit 1942): Zeichnen

Herr Dr. L. Jost, Aktuar (seit 1955): Deutsch, Englisch, Religionsgeschichte

Herr Dr. P. Kamm (seit 1943): Deutsch, Pädagogik, Religionsgeschichte

Herr H. Leuenberger (seit 1936): Gesang, Klavierspiel

Herr E. Locher (seit 1945): Gesang, Klavierspiel

Herr F. Müller (seit 1957): Mathematik, Naturwissenschaften, Geographie

Herr

Frl.

Herr

Herr

Frl.

Frl.

Herr

Hilfsle

Herr

Frl.

Herr

Frau

Frau

Frl.

Herr

Frau

Herr

Herr

Frau

Herr

Herr

Herr

Herr

Frl.

Frau

Herr

Frau

Frl.

Herr

Frl.

Herr

Herr

Frau

Frl.

- Herr M. Schibli (seit 1944): Methodik und Lehrübungen, Lehrer der
obern Uebungsschule
- Frl. Dr. R. Schmid, Bibliothekarin (seit 1948): Deutsch, Französisch,
Englisch
- Herr Dr. Ch. Tschopp (seit 1936): Mathematik, Geographie
- Herr Dr. A. Waßmer (seit 1960): Naturwissenschaften
- Frl. Dr. L. Wirth (seit 1936): Französisch, Italienisch
- Frl. G. Wyß (seit 1947): Methodik und Lehrübungen, Lehrerin
der untern Uebungsschule
- Herr Dr. R. Zschokke (seit 1952): Deutsch, Geschichte, Latein, Kunst-
geschichte

Hilfslehrer:

- Herr G. Ammann (seit 1961): Geographie
- Frl. St. Andres (seit 1959): Klavierspiel
- Herr Dr. G. Bächli (seit Wintersemester 1961): Mathematik
- Frau C. Bachmann (seit 1935): Hauswirtschaftslehre
- Frau Dr. Th. Bachmann (seit 1961): Englisch
- Frl. R. Bachofen (seit 1949): Stenographie
- Herr W. Blaser (seit 1960): Turnen, Schreiben
- Frau V. Diem (seit 1961): Klavier
- Herr Th. Elsasser (seit 1961): Methodik
- Herr B. Fritzsche (seit 1961): Geschichte
- Frau S. Gerber (seit 1957): Querflöte
- Herr E. Guignard (seit 1950): Cello
- Herr Dr. F. Hediger (seit 1959): Mathematik
- Herr H. Hofstetter (seit 1961): Französisch, Italienisch
- Herr Dr. F. Kretz (seit 1957): Deutsch, Geschichte, Heimatkunde
- Frl. C. Laubacher (seit 1958): Zeichnen, Klavier
- Frau Dr. M. Oelhafen-Gandolla (seit 2. Quartal 1961): Naturwissen-
schaften
- Herr Dr. med. H. Pfisterer (seit 1957): Hygiene
- Frau Dr. L. Ramser-Wehrli (seit 1954): Italienisch
- Frl. R. Siegrist (seit 1961): Turnen
- Herr W. Siegrist (seit 1954): Violinspiel
- Frl. M. Steinmann (seit 1961): Methodik
- Herr R. Stöhr (seit 1961): Methodik
- Herr Dr. iur. H. Trautweiler (seit 1953): Rechtslehre
- Frau Dr. M. Vieli (seit 1958): Französisch, Pädagogik, Erziehungslehre
- Frl. Dr. I. Walker (seit 1958): Naturwissenschaften, Geographie (bis
Ende 1. Quartal 1961)

Frau Dr. H. Walther (seit 1959): Italienisch
Frl. O. Zumbrunn (seit 1936): Weißnähen
Herr J. Zürn (seit 1951): Violinspiel und Orchester

Religionslehrer der Landeskirchen:

Herr Katechet W. Baier (römisch-katholisch)
Herr Pfr. Dr. theol. H. Huppenbauer (reformiert)

Lehrer der Uebungsklassen für allgemeine Lehrübungen:

Herr M. Byland, Buchs (seit 1957)
Herr Th. Elsasser, Aarau (seit 1951)
Herr W. Fischer, Suhr (seit 1953)
Herr K. Hauser, Aarau (seit 1961)
Herr H. Hegnauer, Aarau (seit 1956)
Frl. D. Joho, Aarau (seit 1954)
Frl. M. Karrer, Suhr (seit 1961)
Frl. Th. Matter, Aarau (seit 1950)
Herr A. Schmid, Suhr (seit 1961)
Frl. M. Steinmann, Rohr (seit 1959)
Herr R. Stöhr, Aarau (seit 1961)
Frl. E. Wernli, Buchs (seit 1961)

Lehrer der Uebungsklassen für Turnen:

Herr H. P. Rauber, Aarau (seit 1959)
Herr W. Zimmermann, Aarau (seit 1959)

Schularzt:

Herr Dr. med. H. Pfisterer (seit 1957)

Sekretärin:

Frl. I. Hohler (seit 1955)

Hauswart:

Herr E. Wehrli (seit 1955)

Stellvertreter:

Frl. St. Andres (Klavier); Frl. Ursula Brändli (Naturwissenschaften);
Frau Pfarrer Heuberger, Rohr (Religionslehre der Landeskirchen); Herr
Hans Rudolf Hofer, Zürich (Geographie); Herr H. Hofstetter (Franzö-

sisch); Herr Robert Hunziker, Zürich (Cello); Herr K. Keller, Aarau (Englisch); Herr Dr. A. Krättli (Deutsch); Herr Heinz Studer, Olten (Französisch, Italienisch); Frl. V. Tüscher, Zürich (Violine); Herr Pfarrer W. Wolfer, Buchs (Religionslehrer der Landeskirchen); Frl. I. Zürcher (Klavier, Orgel).

Fräulein Dr. Schmid, welche bereits im vergangenen Schuljahre erkrankte, konnte ihren Unterricht zum Teil erst nach den Sommerferien und das volle Pensum nach den Herbstferien wieder aufnehmen. Wir freuen uns, daß Frl. Dr. Schmid nach sorgenvollen Monaten wieder an unserer Schule wirken darf. In die Stellvertretung hatten sich Herr Dr. A. Krättli (Deutsch), Herr H. Hofstetter (Französisch) und Herr K. Keller, Aarau (Englisch), geteilt.

Herr W. Blaser wurde auf Beginn des Schuljahres 1961/62 vom Regierungsrat als Hilfslehrer für Turnen und Schreiben gewählt.

Nach dem 1. Quartal trat Frl. Dr. I. Walker von ihrem Lehramte zurück, um eine Forschungsassistentin am Zoologischen Institut der Universität Bern anzutreten. Frl. Dr. Walker hat unserer Schule wertvolle Dienste geleistet, und wir danken ihr für ihre Lehrtätigkeit seit dem Jahre 1958. Die Nachfolge übernahm Frau Dr. Oelhafen-Gandolla. Leider verläßt sie unsere Schule bereits wieder, was wir sehr bedauern.

Mit der Führung von 4 Abschlußklassen (3 reguläre Klassen und 1 Klasse Jahreskurs) war es leider nicht mehr möglich, den Methodikunterricht in bisheriger Art durch die beiden Lehrkräfte der Übungsschule erteilen zu lassen. Fräulein M. Steinmann, Rohr, und Herr Th. Elsasser ließen sich als Hilfslehrer für Methodik gewinnen. Zwei der vier Abschlußklassen erhielten neben dem Methodikunterricht auch die lehrpraktische Ausbildung außerhalb der Übungsschule. Als weiterer Methodiklehrer für die III. Klasse amtete Herr R. Stöhr, Aarau.

Die Zahl der Übungsklassenlehrer erhöhte sich im Berichtsjahre auf 12. Wir wissen die Mitarbeit dieser Lehrkräfte und gleichzeitig auch das Verständnis der entsprechenden Schulpflegen sehr zu schätzen.

Frl. Joho scheidet dieses Jahr aus dem Lehramte aus und wird damit auch als Übungsklassenlehrerin nicht mehr tätig sein können. Frl. Joho verstand es ausgezeichnet, die Schülerinnen in die Unterrichtspraxis einzuführen und sie darin zu fördern. Wir sind ihr für ihre erfolgreiche Tätigkeit dankbar.

Neben den bewährten Hauptlehrern sind wir nach wie vor auf eine große Zahl von einsatzfreudigen und anpassungsfähigen Hilfslehrern angewiesen. Der Berichtersteller ist dankbar, daß es trotz aller Schwierigkeiten doch immer wieder gelingt, gute Lehrkräfte für die Hilfslehrerpensen zu finden.

3. Schülerinnen

Auf den Namen folgen Geburtsdatum der Schülerin,
Heimat- und Wohnort der Eltern

Seminar

Klasse Ia

1. Aeberhard Brigitta	23. 11. 45	Zuzwil BE, Egliswil
2. Büchli Johanna	22. 5. 45	Elfingen, Suhr
3. Gloor Doris	11. 9. 45	Leutwil, Buchs
4. Hirschi Marlis	6. 4. 44	Schangnau, Aarau
5. Kuhn Béatrice	5. 10. 44	Aarau
6. Merkli Maria	24. 9. 45	Wettingen, Nußbaumen
7. Morgenthaler Elsa	8. 8. 44	Attelwil
8. Mösch Annelies	29. 4. 45	Frick, Herznach
9. Pfyffer Ursula	5. 6. 44	Döttingen, Wettingen
10. Richner Elsbeth	14. 4. 44	Rupperswil
11. Rusca Carmen	12. 7. 45	Stabio TI, Zurzach
12. Scherer Anna	30. 11. 45	Untersiggenthal, Station- Siggenthal
13. Schmid Roshilda	7. 12. 45	Oberehrendingen, Lengnau
14. Schraner Eveline	3. 6. 44	Wil b. Etzgen, Aarau
15. Siegwart Ruth	16. 11. 45	Altdorf, Aarau
16. Spörri Berta	27. 7. 44	Sternenberg ZH, Oberentfelden
17. Steiner Maja	23. 10. 45	Birrwil, Aarau
18. Stutz Dora	22. 8. 45	Unterkunkhofen, Zufikon
19. Süßtrunk Margrit	25. 6. 45	Winterthur, Baden
20. Urech Elisabeth	15. 7. 45	Hallwil, Nußbaumen
21. Weber Heidi	7. 7. 44	Veltheim, Au-Wildegg
22. Wernli Susanna	13. 10. 44	Thalheim, Aarau
23. Zehnder Béatrice	20. 1. 44	Birmenstorf, Baden

Klasse Ib

1. Anner Ruth	7. 3. 45	Dättwil und Tegerfelden, Dättwil-Rütihof
2. Bärfuß Johanna	12. 4. 45	Eggiwil BE, Lenzburg
3. Bolliger Marianne	21. 5. 45	Schloßrued, Oberentfelden
4. Boßhart Ruth	10. 1. 44	Oberwangen TG, Schloßrued

5. Brack Ruth	8. 5. 45	Effingen, Bözen
6. Brack Susanne	8. 2. 44	Umiken, Möriken
7. Däster Veronika	25. 4. 45	Murgenthal, Lenzburg
8. Gloor Susanna	22. 11. 44	Hallwil
9. Guidi Franziska	30. 9. 44	Küttigen, Biberstein
10. Held Elisabeth	27. 6. 45	Rüegsau BE, Stalden b. Brugg
11. Hofmann Ruth	19. 5. 45	Winterthur, Dagmersellen
12. Hubschmied Annemarie	26. 11. 45	Madiswil BE, Rothrist
13. Kaspar Elisabeth	19. 7. 45	Leutwil, Burg
14. Kaspar Katharina	12. 3. 45	Oberkulm, Wildegg
15. Koella Annemarie	31. 8. 45	Zürich, Baden
16. König Hanna	9. 10. 45	Bottenwil, Brittnau
17. Müller Veronika	30. 5. 45	Möhlin, Zofingen
18. Schär Katharina	8. 7. 45	Rohrbachgraben BE, Zofingen
19. Schneitter Lotte	24. 2. 45	Spiez und Neuenburg, Aarau
20. Schnyder Dorothea	28. 7. 45	Luzern, Fahrwangen
21. Steiner Anna	9. 4. 45	Birrwil, Magden
22. Suter Ruth	18. 8. 44	Gränichen, Cham
23. Vonaesch Maja	9. 11. 45	Strengelbach
24. Wunderlin Erika	27. 9. 45	Wallbach

Klasse Ic

1. Amsler Therese	12. 11. 45	Densbüren, Aarau
2. Bärfuß Barbara	25. 1. 44	Eggiwil BE, Lenzburg
3. Bertschi Elisabeth	14. 4. 44	Suhr
4. Bopp Doris	3. 9. 45	Otelfingen, Wettingen
5. Bots Anna Elisabeth	9. 7. 45	Basel, Unterkulm
6. Brügger Marie-Louise	11. 2. 45	Winznau SO, Aarau
7. Bucher Beatrice	7. 7. 45	Escholzmatt LU, Laufenburg
8. Buchmann Daisy	27. 3. 45	St. Gallen, Aarau
9. Buser Christine	9. 10. 44	Zunzgen BL, Gelterkinden
10. Diem Sibylle	5. 8. 45	Herisau, Aarau
11. Gisi Ursula	7. 10. 45	Niedergösgen, Schönenwerd
12. Henzer Edith	16. 3. 44	Albligen BE, Oftringen
13. König Anneliese	15. 3. 45	Bottenwil, Zofingen
14. Kramer Marianne	21. 3. 45	Leibstadt, Zurzach
15. Lüscher Ursula	29. 12. 44	Moosleerau, Buchs
16. Märki Katharina	6. 9. 45	Mandach, Brugg
17. Meier Irène	7. 11. 42	Oftringen, MuttENZ
18. Meyer Edith	17. 2. 45	Gebenstorf
19. Moser Rut	5. 7. 42	Mastrils GR und Basel, Bottmingen

20. Muntwyler Maria	3. 2. 45	Oftringen
21. Schmid Marianne*	13. 5. 45	Häggingen
23. Voser Dorothea**	15. 2. 45	Gränichen, Seengen
23. Voser Dorothea**	6. 5. 43	Neuenhof, Champigny s/Marne (Frankreich)
24. Zemp Margrit	1. 8. 45	Romoos LU, Brunnwil b. Beinwil/Freiamt

* Herbst 1961 ausgetreten

** Anfang 1962 eingetreten

Klasse IIa

1. Baumann Christine*	23. 3. 44	Leutwil, Menziken
2. Bertschi Esther	14. 2. 44	Dürrenäsch, Unterentfelden
3. Bohnenblust Johanna	24. 6. 43	Aarburg, Baden
4. Brühlhart Irene*	14. 11. 44	Tafers FR, Ennetbaden
5. Elsasser Susanna*	23. 11. 41	Aarau u. Unterkulm, Aarau
6. Fiechter Myriam	17. 5. 44	Dürrenroth, Aarau
7. Frey Liselotte**	16. 3. 43	Brugg, Leuggern
8. Geißmann Elisabeth*	29. 5. 41	Mandach, Hunzenschwil
9. Graber Ruth	12. 11. 44	Uerkheim, Aarau
10. Grenacher Elisabeth	14. 7. 44	Brugg, Baden
11. Hinden Brigitte	8. 8. 44	Basel u. Gipf-Oberfrick, Aarau
12. Huber Verena*	24. 3. 43	Hermetschwil, Baden
13. Jost Elsbeth*	22. 9. 44	Knutwil LU, Wohlen
14. Lanz Stephanie	22. 4. 44	Rohrbach, Buchs
15. Leutwyler Silvia	14. 10. 44	Reinach
16. Locher Hedwig*	16. 1. 44	Remetschwil, Birmenstorf
17. Mäder Elisabeth	20. 5. 42	Agriswil FR, Sissach
18. Meyle Eva	16. 10. 43	Mosnang SG, Wettingen
19. Müller Ruth*	14. 7. 43	Wiliberg, Strengelbach
20. Oppliger Rosmarie	11. 6. 43	Aarburg und Heimiswil, Gränichen
21. Rietmann Rosa	5. 5. 44	Lustdorf, Bellikon
22. Schlumpf Ursula	6. 5. 44	Zürich, Zofingen
23. Schmutz Esther	27. 1. 44	Basel, Brugg
24. Seiler Marie-Louise	25. 5. 44	Wohlenschwil, Baden
25. Stocker Rita*	13. 11. 44	Möhlin
26. Tribelhorn Marianne*	7. 8. 44	Trogen, Oberentfelden
27. Weber Susanne	18. 5. 43	Egliswil, Gontenschwil
28. Wolfer Maria	24. 4. 44	Zürich, Buchs
29. Zschokke Elisabeth	23. 4. 43	Aarau u. Malans, Aarau

* Klasse IIa Ib ** Nach den Herbstferien eingetreten

Klasse IIb

1. Ammann Margrit*	23. 9. 44	Oberentfelden
2. Bäni Gertrud*	21. 5. 44	Uerkheim, Staffelbach
3. Baumann Helene	15. 1. 43	Wattwil, Aarau
4. Brogle Johanna	17. 7. 43	Sisseln, Wettingen
5. Bütikofer Marianne	11. 5. 44	Zuzwil BE, Stein
6. Eggenberger Rahel	9. 11. 43	Grabs, Aarau
7. Fehr Suzanne	6. 2. 44	Rüdlingen, Ennetbaden
8. Hochuli Eva	23. 9. 44	Schöftland, Gontenschwil
9. Hofer Margrit*	7. 11. 44	Rothrist, Lenzburg
10. Howald Adelheid	5. 5. 44	Wangenried BE, Koblenz
11. Hubacher Annemarie**	3. 9. 44	Hindelbank, Aarau
12. Jent Regina	3. 4. 44	Safenwil
13. Käser Susanne	28. 2. 44	Oberflachs
14. Kull Katharina*	16. 3. 44	Niederlenz
15. Lüthy Verena*	13. 1. 44	Holziken
16. Merki Verena	31. 8. 43	Würenlingen, Wettingen
17. Muggler Anita	31. 10. 44	Winterthur, Aarau
18. Mülli Maria*	1. 5. 44	Würenlingen
19. Neeser Verena	29. 2. 44	Schloßrued, Rheinfelden
20. Reck Veronika	14. 4. 44	Safenwil
21. Riniker Annalies*	1. 10. 44	Schinznach Dorf, Aarau
22. Rüttimann Lilli***	1. 5. 43	Nußbaumen, Wettingen
23. Schenker Therese	7. 1. 43	Schönenwerd
24. Sommerhalder Therese*	3. 9. 44	Burg
25. Stingelin Marianne	20. 4. 45	Olten, Aarburg
26. Vogel Rosmarie	8. 12. 43	Kölliken, Unterkulm
27. Wahl Renate****	21. 5. 44	Riedholz SO, Ennetbaden
28. Würsch Rosmarie*	4. 6. 44	Emmetten, Aarau
29. Zehnder Judith	16. 10. 44	Birmenstorf, Wettingen

* Klasse IIa/b

** Ab 2. Quartal Amerika-Aufenthalt

*** Nach dem 3. Quartal ausgetreten

**** Nach den Herbstferien eingetreten

Klasse IIIa

1. Blatter Katharina	24. 9. 42	Zimmerwald, Wettingen
2. Bochsler Ruth	1. 10. 43	Oberwil AG, Nußbaumen
3. Brengard Margrit	1. 2. 43	Obersiggenthal, Nußbaumen
4. Bürgi Dora	29. 7. 43	Erlinsbach

5. Frei Elisabeth	16. 6. 43	Oberehrendingen, Fahrwangen
6. Fuchs Annelies	23. 2. 43	Hornussen, Wettingen
7. Hochuli Karin*	30. 5. 42	Reitnau, Baden
8. Keller Elisabeth	7. 11. 43	Aarau und Hottwil, Aarau
9. Leutwyler Marlies	20. 9. 42	Reinach
10. Leutwyler Ruth	4. 10. 43	Lupfig
11. Locher Margrit	10. 2. 43	Remetschwil, Birmenstorf
12. Mätzler Helene	6. 5. 43	Berneck, Aarau
13. Meier Heidi	7. 5. 42	Würenlingen
14. Merki Rosa	5. 3. 42	Würenlingen
15. Plüß Lilly	29. 5. 43	Murgenthal
16. Rietmann Margerita	7. 1. 43	Lustdorf TG, Bellikon
17. Rossi Margherita	6. 4. 43	Arzo TI, Zofingen
18. Rotzler Rosa	29. 5. 43	Zeiningen, Möhlin
19. Rüetschi Elisabeth	22. 3. 43	Suhr
20. Schaefer Brigitta	4. 6. 43	Aarau, Wettingen
21. Schneider Cäcilia	27. 11. 42	Obersiggenthal, Aarau
22. Sommerhalder Verena	17. 5. 42	Schloßrued, Teufenthal
23. Suter Bettina	31. 1. 43	Zug und Hünenberg, Wohlen
24. Zaugg Lony	5. 5. 42	Trueb, Vordemwald

* ab 2. Quartal zurück aus Amerika

Klasse IIIb

1. Baltzer Doris	30. 1. 42	Basel, Liestal
2. Gerber Verena	9. 5. 43	Aarwangen, Zofingen
3. Geßler Irene	16. 1. 43	Zurzach, Aarau
4. Girod Noémi	22. 3. 43	Champroz BE, Baden
5. Haberstich Dora	28. 6. 43	Oberentfelden, Zofingen
6. Hächler Johanna	30. 7. 43	Lenzburg
7. Hausmann Marianne	30. 12. 42	Schafisheim, Aarau
8. Hochuli Esther	29. 1. 43	Reitnau
9. Jörg Nelly	1. 3. 42	Sumiswald, Hölstein BL
10. Linder Eleonora	4. 8. 43	Brienz, Rothrist
11. Meier Marianne	24. 6. 43	Reiden, Wettingen
12. Niederer Annelies	5. 7. 42	Walzenhausen, Aarau
13. Philipp Madeleine	2. 12. 43	Langnau, Brittnau
14. Rohr Elisabeth	4. 3. 43	Hunzenschwil, Oberentfelden
15. Schafroth Verena	11. 12. 43	Röthenbach i. E., Möhlin
16. Scherer Klara	14. 11. 43	Obersiggenthal, Neuenhof
17. Schneider Jeannette	30. 3. 43	Würenlingen
18. Schnydrig Ruth	14. 7. 43	Grächen, Sins

- | | | |
|----------------------------|------------|-------------------------|
| 19. Sieber Helene | 13. 10. 43 | Büren zum Hof, Brugg |
| 20. Suter Margrit | 10. 3. 43 | Kölliken |
| 21. Traub Ruth | 14. 5. 43 | Schöfflisdorf ZH, Brugg |
| 22. Winkler Christine | 27. 12. 42 | Zürich, Lausen BL |
| 23. Wullschlegler Rosmarie | 24. 7. 43 | Zofingen |

Klasse IIIc

- | | | |
|--------------------------|------------|-----------------------------|
| 1. Arber Hannelore* | 3. 8. 42 | Gränichen, Zurzach |
| 2. Betschon Barbara | 22. 10. 43 | Laufenburg, Baden |
| 3. Blattner Susanna | 30. 11. 43 | Küttigen, Dottikon |
| 4. Brack Heidi | 17. 5. 43 | Effingen, Birrhard |
| 5. Burkhalter Hedi | 12. 1. 43 | Rüegsau, Strengelbach |
| 6. Frey Dora | 16. 5. 43 | Aarau |
| 7. Gerber Johanna | 14. 12. 42 | Basel, Laufenburg |
| 8. Gfeller Elisabeth | 12. 1. 43 | Worb, Birrwil |
| 9. Hasler Margrit | 20. 10. 42 | Leimiswil, Strengelbach |
| 10. Häusermann Gertrud | 22. 6. 43 | Egliswil |
| 11. Hegnauer Eva | 14. 10. 43 | Seengen, Unterentfelden |
| 12. Hochuli Therese | 31. 7. 43 | Reitnau, Kölliken |
| 13. Hofmann Evelyne | 29. 11. 42 | Guggisberg, Brugg |
| 14. Jacot Regina | 26. 4. 43 | Le Locle, Schönenwerd |
| 15. Jenny Rosmarie | 28. 11. 43 | Schwändi, Schöftland |
| 16. Meyer Brigitte | 1. 6. 38 | Muttenz |
| 17. Müller Elisabeth | 7. 12. 43 | Birmenstorf |
| 18. Rohr Judith | 28. 7. 43 | Hunzenswil, Hausen |
| 19. Rüeger Edith | 12. 6. 43 | Rudolfingen, Unterentfelden |
| 20. Rufli Maria Theresia | 27. 12. 43 | Münchwilen, Laufenburg |
| 21. Sonderegger Maya | 10. 10. 42 | Zürich und Heiden, Buchs |
| 22. Tuchschnid Marlies | 24. 10. 43 | Thundorf, Oberentfelden |
| 23. Weber Mariette | 2. 8. 43 | Wohlen, Buchs |
| 24. Wider Helene | 15. 1. 43 | St. Gallen, Neuenhof |

* Ab 2. Quartal zurück von Amerika-Aufenthalt

Klasse IVa

- | | | |
|-----------------------|------------|--------------------------------|
| 1. Bärswyl Annemarie | 14. 2. 42 | Alterswil und Freiburg, Boswil |
| 2. Bircher Martha | 22. 7. 41 | Sins, Auw |
| 3. Büchler Margrit | 31. 12. 42 | Lauffohr |
| 4. Dieterle Christina | 1. 9. 42 | Basel, Oberwil BL |
| 5. Engler Erika | 7. 5. 42 | Turgi |

- | | | |
|------------------------|------------|--------------------------------------|
| 6. Fasler Margrit | 13. 6. 42 | Densbüren |
| 7. Frei Rosmarie | 20. 3. 42 | Würenlingen |
| 8. Hauser Beatrice | 5. 3. 42 | Böttstein, Möhlin |
| 9. Heid Elisabeth | 5. 11. 42 | Ramlinsburg BL und Winterthur, Baden |
| 10. Hinden Hildegard | 24. 6. 41 | Gipf-Oberfrick |
| 11. Humbel Pia | 26. 7. 42 | Untersiggenthal, Suhr |
| 12. Lendenmann Monika | 4. 2. 42 | Grub AR, Neuenhof |
| 13. Plüß Elisabeth | 24. 11. 42 | Vordemwald, Baden |
| 14. Rahm Erika | 28. 4. 42 | Hallau, Rohr |
| 15. Schäfer Ursula | 16. 9. 42 | Winterthur, Buchs |
| 16. Scheibler Erika | 30. 1. 42 | Oftringen, Rohr |
| 17. Schnyder Christina | 31. 8. 41 | Luzern, Fahrwangen |
| 18. Senn Margrit | 1. 2. 42 | Habsburg, Lenzburg |
| 19. Suter Edith | 18. 5. 42 | Lengnau |
| 20. Suter Katharina | 2. 9. 42 | Zug und Hünenberg, Wohlen |
| 21. Thomann Elsbeth | 1. 9. 42 | Faulensee und Spiez, Reinach |
| 22. Thut Susanne | 22. 2. 41 | Seengen, Menziken |
| 23. Voirol Pierrette | 30. 9. 42 | Les Genevez, Birsfelden |

Klasse IVb

- | | | |
|-----------------------|------------|----------------------------|
| 1. Briner Edith | 23. 1. 42 | Bremgarten |
| 2. Fiechter Annemarie | 24. 4. 42 | Dürrenroth BE, Kölliken |
| 3. Gernet Michelle | 19. 3. 42 | Luthern LU, Strengelbach |
| 4. Graf Anna-Käthi | 7. 4. 42 | Leutwil, Reinach |
| 5. Hännny Katharina | 20. 11. 42 | Leuzigen BE, Lenzburg |
| 6. Humbel Mirjam | 9. 3. 41 | Birmenstorf |
| 7. Kipfer Adelheid | 23. 1. 41 | Langnau i. E., Zofingen |
| 8. Kleiner Ursula | 28. 9. 42 | Egliswil, Scherz |
| 9. Läuppi Iris | 9. 6. 42 | Gränichen |
| 10. Meier Ruth | 19. 6. 42 | Würenlingen |
| 11. Müller Pia | 25. 5. 42 | Oftringen, Zofingen |
| 12. Notter Rosmarie | 5. 4. 42 | Boswil, Zurzach |
| 13. Plüß Elisabeth | 3. 3. 42 | Murgenthal, Oberentfelden |
| 14. Roth Annelis | 14. 6. 42 | Erlinsbach, Suhr |
| 15. Schaffner Evi | 30. 9. 42 | Hausen, Zofingen |
| 16. Schmid Marie | 13. 8. 42 | Wittnau |
| 17. Stauffer Heidi | 18. 10. 42 | Unterentfelden, Bottenwil |
| 18. Varrini Graziella | 7. 10. 40 | Modena IT, Fahrwangen |
| 19. Voegeli Christine | 24. 5. 42 | Herbligen BE, Schöftland |
| 20. Wiedmer Marianne | 19. 12. 42 | Diepflingen BL, Rapperswil |

Klasse IVc

1. Bovet Micheline	7. 6. 42	Neuchâtel, Baden
2. Brändle Elisabeth	27. 4. 42	Oberentfelden, Aarau
3. Byland Silvia	27. 9. 42	Veltheim, Au-Wildeggen
4. Frösch Elsbeth	26. 5. 42	Zofingen
5. Graf Elisabeth	17. 8. 42	Laufenburg, Mellingen
6. Hofmann Katharina	6. 3. 42	Unterkulm, Oberkulm
7. Hunziker Marianne	17. 12. 42	Oberkulm
8. Lachat Irène	28. 3. 42	Schelten BE, Wallbach
9. Lieberherr Monika	25. 1. 42	Ebnat-Kappel, Zeiningen
10. Lüscher Verena	14. 4. 42	Muhlen
11. Muggler Sylvia	20. 2. 41	Winterthur, Aarau
12. Reck Marianne	25. 3. 41	Safenwil
13. Regez Olga	3. 11. 42	Oberwil i. S., Schöftland
14. Richner Madeleine	25. 12. 41	Rupperswil
15. Rickli Antoinette	23. 1. 41	St. Gallen-Kappel, Neuenhof
16. Roth Ilse	9. 4. 42	Zetzwil
17. Säuberli Hilda	11. 5. 42	Teufenthal
18. Schmid Ursula	10. 12. 42	Weiningen, Ennetbaden
19. Suter Elisabeth	14. 7. 42	Lenzburg, Aarau
20. Vogt Marianne	16. 9. 42	Mandach, Tegerfelden
21. Widmer Monica	26. 7. 42	Niederlenz
22. Wüst Katharina	7. 2. 41	Lupfig

Jahreskurs 1961

1. Daetwiler Renate	22. 4. 40	Oftringen, Windisch
2. Fischer Verena	29. 6. 41	Oftringen, Küngoldingen
3. Gerber Margrit	9. 8. 41	Langnau BE, Ennetbaden
4. Gloor Heinz	20. 3. 41	Basel u. Birrwil, Basel
5. Gretler Marianne	14. 7. 41	Zürich, Wohlen
6. Hediger Hansruedi	7. 12. 39	Schwyz, Büblikon
7. Henzi Beatrice	13. 3. 42	Günsberg SO, Dornach
8. Heyer Esther	24. 6. 41	Riehen u. Benken, Basel
9. Jäger Karl	10. 5. 38	Herznach
10. Kardos László*	29. 11. 32	Ungarn, Aarau
11. Kron Irène	10. 2. 30	Basel, Aarau
12. Lüthy Rosmarie	29. 6. 41	Holziken, Schöftland
13. Mattenberger Judith	13. 4. 41	Zofingen
14. Merz Maja	20. 8. 41	Menziken, Olten
15. Müller Margrit	27. 4. 41	Wiliberg, Liestal

16. Müller Susanne	1. 8. 41	Gallenkirch u. Brugg, Brugg
17. Rickenbacher Ursula	4. 7. 41	Oltingen BL, Pratteln
18. Rohrer Werner	31. 7. 32	Basel u. Eiken, Basel
19. Schneider Kathrin	16. 11. 41	Buus BL, Rheinfelden
20. Scholl Esther	7. 7. 40	Zofingen
21. Siegrist Walter	2. 5. 38	Wil ZH, Zurzach
22. Suter Magdalena	16. 4. 41	Zug u. Hünenberg, Wohlen
23. Wahrenberger Elisabeth	4. 7. 41	Wigoltingen TG, Rheinfelden
24. Walker Eva	15. 6. 41	Biel u. Basel, Aarau

* Ende des 2. Quartals ausgetreten

Töcherschule

1. Klasse

1. Amsler Ella	27. 5. 45	Kaisten
2. Bloesch Ursula	22. 5. 45	Mörigen, Menziken
3. Brühlmann Ursula	12. 3. 45	Brüschwil, Aarau
4. Ernst Rosmarie	17. 11. 45	Schöftland, Windisch
5. Gläser Annelies	20. 5. 45	Mellingen u. Baden, Baden
6. Graf Adelheid	28. 6. 45	Laufenburg, Mellingen
7. Gsell Erika	12. 11. 44	Wangen ZH, Lenzburg
8. Häny Verena	7. 9. 44	Zürich u. Kölliken, Ennetbaden
9. Hoggenmüller Verena	19. 3. 44	Zurzach
10. Hunziker Elisabeth	19. 5. 45	Gontenschwil
11. Keller Erika	6. 10. 45	Unterbözberg, Othmarsingen
12. Lerch Elisabeth	8. 3. 44	Rüegsau BE, Baden
13. Merki Ursula	15. 8. 44	Würenlingen, Wettingen
14. Mötteli Ursula	4. 3. 45	Frauenfeld, Aarau
15. Peterhans Ruth	6. 5. 45	Fislisbach, Mellingen
16. Prina Liselotte	6. 3. 44	Starrkirch
17. Reich Ursula	2. 10. 44	Wien, Trimbach
18. Schaefer Evelyn	6. 11. 44	Aarau
19. Schaerer Elsbeth	25. 9. 45	Horgen, Aarau
20. Scheuermeyer Therese	11. 6. 45	Zofingen
21. Stäuble Ruth	14. 1. 45	Wil AG, Wohlen
22. Strebel Katharina	30. 6. 45	Buttwil, Brittnau
23. Vogel Rosa	7. 10. 45	Obermumpf, Frick
24. Wullschleger Marlise	24. 12. 45	Aarburg
25. Wyß Dora	22. 7. 44	Oltten u. Dulliken, Oltten
26. Wyß Ursula	28. 11. 44	Messen, Aarau

2. Klasse

1. Aeschbach Katharina	14. 9. 44	Zofingen
2. Bindschädler Erika***	17. 5. 44	Erlenbach ZH, Brugg
3. Frey Elisabeth	9. 3. 44	Muri
4. Frey Therese	17. 6. 44	Aarau
5. Gebhard Hanna	19. 8. 44	Möriken, Schinznach-Dorf
6. Haller Verena	26. 9. 44	Villmergen, Brittnau
7. Locher Elisabeth	27. 3. 44	Remetschwil, Niederwil
8. Markwalder Rosa	25. 3. 44	Würenlos
9. Matter Ruth	25. 10. 43	Muhen u. Aarau, Aarau
10. Meyer Elisabeth	22. 10. 43	Aarau und Baldingen, Aarau
11. Meyer Marie	17. 1. 44	Hallwil, Ammerswil
12. Moser Ursula	26. 3. 44	Neuhausen a. Rh., Rheinfelden (Baden-Württ.)
13. Müri Heidi	1. 4. 44	Schinznach-Dorf, Seon
14. Nil Verena	25. 10. 43	Loveresse, Aarau
15. Pfisterer Verena*	18. 12. 42	Basel, Küttigen
16. Schatzmann Elisabeth	5. 10. 44	Hausen, Seon/Retterswil
17. Schmid Marianne**	6. 9. 44	Seon, Menziken
18. Schwerzmann Heidi	31. 7. 44	Winterthur u. Zug, Windisch
19. Weber Margret**	20. 8. 44	Menziken
20. Wildi Hedwig	10. 1. 44	Schafisheim
21. Wydler Ursula	20. 2. 44	Zürich, Buchs

* Hospitantin

** Nach dem 2. Quartal ausgetreten

*** Nach dem 3. Quartal ausgetreten

Zahl der Schülerinnen und Schüler

	Seminar	Töchterschule	Total
Am Anfang des Schuljahres . . .	284	47	331
Am Ende des Schuljahres . . .	285	44	329

Konfessionen

Reformiert	Römisch-katholisch	Christkatholisch	Konfessionslos
242	84	3	2

Besuch der fakultativen Fächer

	Seminar
Englisch	217
Italienisch	107

Latein	38
Religionslehre	42
Kunstgeschichte	S. S. 65 (Klassen IV) W. S. 71 (Klassen III)
Einzelhalbstunde in Instrumentalunterricht	81
Zweites Instrument	34
Stenographie	24

Töcherschule

Englisch	41
Italienisch	26
Zeichnen	35
Weißnähen	30
Klavier	13
Violine	5
Querflöte	3
Cello	1
Einzelhalbstunde in Instrumentalunterricht	5
Stenographie	15

Schülerzahl der Übungsschule

	Anfang 1961/62	Ende 1961/62
Untere Abteilung (1. und 2. Klasse)	30	31
Obere Abteilung (3. und 4. Klasse)	28	29

4. Prüfungen

Patentprüfung 1962

- 8.—10. März: Schriftliche Prüfung inkl. Zeichnen und Schreiben
- 12.—15. März: Gesang, Instrumentalmusik, Turnen
- 19.u.20. März: Lehrproben
- 23.u.24. März: Lehrproben
- 30. März—

4. April: Mündliche Prüfungen

- | | |
|--|---|
| Wechselnde Prüfungsfächer: | IVa: Geographie, Biologie, Musik |
| | IVb: Geschichte, Physik, Turnen |
| | IVc: Geschichte, Biologie, Zeichnen |
| Prüfungsfreie Fächer:
(Erfahrensnote) | IVa: Geschichte, Chemie, Physik, Zeichnen,
Turnen |
| | IVb: Geographie, Biologie, Chemie, Musik,
Zeichnen |
| | IVc: Geographie, Chemie, Physik, Musik, Turnen |

Zur Prüfung traten 88 Kandidatinnen und Kandidaten des Seminars Aarau und 1 des Seminars Menzingen. Mit ganz wenigen Ausnahmen stellen sich alle zur Uebernahme von Lehrstellen zur Verfügung. Trotzdem wird es nicht möglich sein, alle ausgeschriebenen Lehrstellen zu besetzen. Vor allem fehlen die Lehrkräfte für die Ober- und Gesamtschulen. Es scheint uns, daß sich für diesen Schultypus, bei Berücksichtigung der geringeren Zahl der Anmeldungen in Wettingen, ein sehr ernstes und schwer zu lösendes Problem anbahnt.

Schlußprüfung der Töchterschule 1962

21. März: Schriftliche Prüfung 2. April: Mündliche Prüfung

Prüfungsfächer: Deutsch, Mathematik, Naturkunde.

Die Schülerinnen der 2. Klasse Töchterschule (18 und 3 vorzeitig ausgetretene Schülerinnen) wenden sich folgenden Berufen zu: Hauswirtschaftslehrerin 6, Arbeitslehrerin 2, Kindergärtnerin 3, Kinderschwester 4, Röntgenassistentin 1, Heilgymnastin 1, Fürsorgerin 1, Krankenschwester 1, Schauspielerin 1, Musikstudium 1.

Aufnahmeprüfung für Seminar und Töchterschule

Lehrerinnenseminar: Schriftliche Prüfung: 5. und 6. März. Mündliche Prüfung: 19.—21. März.

Töchterschule: Schriftliche Prüfung: 5. und 6. März. Mündliche Prüfung: 19. März.

Der Aufnahmeprüfung in die I. Klasse Seminar unterzogen sich 109 Schülerinnen. Von diesen konnten 51 von der mündlichen Prüfung befreit werden. 18 Schülerinnen wurden auf Grund der schriftlichen und mündlichen Prüfung aufgenommen, so daß die I. Klasse gesamthaft 69 Schülerinnen zählt. 3 Schülerinnen bestanden die Prüfung in die III. Klasse (1 prüfungsfrei).

In die 1. Klasse Töchterschule wünschten 43 Schülerinnen und in die 2. Klasse 1 Schülerin einzutreten. 11 Schülerinnen gelang die Aufnahme in die 1. Klasse auf Grund der schriftlichen Prüfung, während 6 auch noch die mündliche Prüfung bestehen mußten. Es findet noch eine Nachprüfung statt. Die Schülerin in die 2. Klasse wurde abgewiesen.

5. Bericht über den Unterricht

Seminar

A. Obligatorische Fächer

I. Klassen

Deutsch 5 Stunden

Ia (Dr. Jost). Ausspracheschulung, Rezitationsübungen (Balladen), freies Erzählen (Märchen, ausführliche Inhaltsangaben von Novellen usw.); grammatisch-stilistische Schulung an Hand der Aufsätze, besonderer Uebungsblätter und der

Sprachschule von Rahn-Pfleiderer. — Klassenlektüre: Geschichten aus Hebels Schatzkästlein; Die drei gerechten Kammacher (Keller); Unsere kleine Stadt (Wilder); Interpretation moderner Dichtungen; Macbeth. — Hauslektüre: Erzählungen und Novellen von Gotthelf, Keller, Meyer, Spitteler, Federer, Lagerlöf. — Vorlesestunden.

Ib und Ic (Frl. Dr. Schmid, Sommersemester Dr. A. Krättli). Lesen — Verstehen — Gestalten. Gedichte (Echtermeyer-v. Wiese, Deutsche Gedichte). Stilistische und grammatikalische Erörterungen im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten. Aufsätze. — Lektüre Ib: Meyer, Gustav Adolfs Page, Der Heilige; A. v. Droste-Hülshoff, Die Judenbuche; Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag; Bergengruen, Die drei Falken, Das Geheimnis verbleibt; Lessing, Emilia Galotti; Sophokles, König Oedipus. Ic: Keller, der Landvogt von Greifensee; Grillparzer, Der arme Spielmann; Meyer, Die Versuchung des Pescara; Gotthelf, Die schwarze Spinne; Sophokles, Antigone. — Hauslektüre: weitere Novellen.

Französisch 4 Stunden

Ia und Ib (Dr. Gilomen). Repetition der unregelmäßigen Verben nach Truan: Exercices sur les verbes irréguliers français. Grammatik nach Truan/Tamborini: Cours supérieur de grammaire française (Substantiv, Artikel, Adjektiv, Pronomen). Schriftliche Übungen, Konversation, kleine Vorträge. Lektüre: Maurois, Le pays des 36 000 volontés; Daudet, La Belle-Nivernaise; G. Simenon, Le témoignage de l'enfant de chœur. Fabeln, Gedichte.

Ic (H. Hofstetter). Grammatik (nach Truan/Tamborini), im besonderen Substantiv, Artikel, Pronomen, passé simple-imparfait. Lektüre: Contes du moyen-âge (Francke); Erzählungen von Mérimée und Maupassant (Hunziker); G. Sand, La mare au diable, La petite Fadette; Vercors, Le silence de la mer; Gedichte. Äußerungen verschiedener Dichter zum Thema «la mission/vocation de l'artiste/du poète», besonders G. Sand, Ronsard, Hugo, Baudelaire.

Geschichte 2 Stunden

Ia und Ib (B. Fritzsche); Ic (Dr. Kretz). Grundbegriffe, Altertum (Hochkulturen in Aegypten, Babylon, Assyrien), Griechenland und Rom. Hauptsächlich Kulturgeschichte.

Geographie 2 Stunden

Ia—Ic (G. Ammann). Allg. Geographie: Kosmos, Erde als Stern, Zeitmessung, Gradnetz. Meereskunde. Klimazonen und Vegetationsgürtel (Naturlandschaft, Umwandlung durch den Menschen, entsprechende Kultur- und Wirtschaftsformen, Pflanzen der Weltwirtschaft).

Naturwissenschaften Sommer 2+2 Stunden, Winter 2+1 Stunde.

Ia und Ic (1. Quartal: Frl. Dr. Walker, 2.—4. Quartal: Frau Dr. Oelhafen). Sommer: Biologie. Aufbau des Pflanzenkörpers, Systematik, Herbarium. Insekten-Physiologie und Systematik, Biene, Maikäfer.

Winter: Chemie. Einführung. Wasser. Atombau, Periodisches System mit Vorstellung der wichtigsten Elemente. Chemische Bindungslehre, chemisches Rechnen. Elektrolyte. Wasserstoff. Sauerstoff (Luft). Oxydation-Reduktion. Alkalimetalle, Basen, Halogene, Säuren.

Ib (Dr. Wassmer). Sommer: Botanik. Morphologische Grundbegriffe. Einführung in das Bestimmen der Blütenpflanzen. Herbarium. Exkursionen. Praktikum: Die wichtigeren Familien der Blütenpflanzen, untersucht an typischen Vertretern. Farne.

Winter: Botanik. Moose. Generationswechsel der Farne und Moose. Befruchtung und Samenbildung bei Blütenpflanzen.

Chemie. Grundbegriffe (Gemische, Verbindungen, Elemente, Atome, Moleküle, Symbole, Formeln). Stofflehre: Luft, Sauerstoff, Oxydation, einfache chemische Gleichungen. Reduktion, Wasserstoff, Wasser. Säuren, Laugen, Salze, Wertigkeit. Praktikum: Einfache Versuche im Zusammenhang mit dem behandelten Stoff.

Mathematik 4 Stunden

Ia (Dr. Hediger); Ib (Dr. Hediger/Dr. Bächli); Ic (F. Müller). Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Graphische Darstellungen von Funktionen. Potenzlehre.

Geometrie: Erweiterung des Pythagoreischen Lehrsatzes. Proportionalität und Ähnlichkeit (Winkelfunktionen im rechtwinkligen Dreieck). Goldener Schnitt, reguläre Vielecke.

Zeichnen 2 Stunden

Ia—Ic (Frl. Laubacher). Sommer: Tonwert und Strukturübungen (Bleistift, Feder). Pflanzenzeichnen, Lampions.

Winter: Naturstudien und Zeichnen aus der Vorstellung, Profilzeichnen, farbiges Gestalten mit Papier.

Schreiben 1 Stunde

Ia—Ic (W. Blaser). Auszeichnungsschriften. Pflege der persönlichen Handschrift.

Gesang 2 Stunden

Ia—Ic (E. Locher). 2- und 3stimmige Volkslieder zum Teil mit Instrumenten, Kanons, Gehörs- und Stimmbildung. Theorie der Tonleitern, grundlegende Rhythmuslehre, Blattsingen (Hörler).

Turnen 3 Stunden

Ia (W. Blaser). Schulung der Gelenkfunktionen im spielenden Sinn. Geschicklichkeits- und Mutübungen an Reck, Barren, Ringen, Kasten, Stangen, Bock. Spiele mit dem kleinen Ball. Schwimmen: Wassergewöhnung, Gleichschlag. Eislauf. Skifahren: Anfangsgründe.

Ib und Ic (Frl. Siegrist). Einfache Uebungen im Gehen, Laufen, Hüpfen, Springen. Geschicklichkeitsformen an den Geräten. Spiele mit dem kleinen Ball. Schwimmen: Wassergewöhnungsübungen, Gleichschlag. Anfangsgründe im Eislauf.

II. Klassen

Deutsch 5 Stunden

IIa (Frl. Dr. Ghisler). Lektüre: Sophokles, Antigone; Kleist, Der zerbrochene Krug; J. Paul, Schulmeisterlein Maria Wuz; Stifter, Hochwald. Vorträge über

Kinder- und Jugendbücher. Rezitation: Die Schauerballade von Bürger bis Brecht. Aufsätze, verbunden mit Stilübungen und Besprechungen von Kapiteln aus der Grammatik. — Kitschsammlung.

IIb (Dr. Kamm). Schweizer Literatur: Spitteler (Leben und Werk), Die Mädchenfeinde; Gotthelf (Leben und Werk), Wie Joggeli eine Frau sucht, Elsi, die seltsame Magd. Einführungen in Tavel, Gfeller, Lienert, Reinhart, Hesse, Ramuz, Chiesa, M. Waser, L. Wenger, Zahn, Heer, Knittel, Frisch, Dürrenmatt. Vortragsübungen: Märchen, Sagen, Balladen (Lang). Vor- und Nachbesprechung von Theateraufführungen. Wortlehre (Greyerz). 11 Aufsätze.

IIa/b (Dr. Jost). Interpretation von Hauslektüre: Eichendorff (Taugenichts, Schloß Durande, Marmorbild), Bergengruen (Die drei Falken), Keller (Landvogt von Greifensee), Fontane (Grete Minde), Kleist (Michael Kohlhaas), Mann (Tonio Kröger). Einführung in moderne Stilformen nach der Anthologie «Deutsches Schrifttum, 20. Jahrhundert» (Texte von Rilke, Mann, Borchert, Bender, Waggerl, Walser, Kafka). Klassenlektüre: Götz v. Berlichingen (Goethe); Maria Stuart (Schiller). Gruppenweises Erarbeiten von Schillerdramen mit Darbietung vor der Klasse. Schillers Leben. — Stilistisch-grammatische Schulung, Aufsätze (wie Ia).

Erzählübungen an der Übungsschule 1 Stunde

IIa und IIb (Frl. Wyß, Unterstufe; Herr Schibli, Mittelstufe). Jede Schülerin hält einmal im Jahr eine Lektion an der Unter- bzw. Mittelstufe. Unterstufe: Märchen, Bilderbücher, Leuenhofer- und Turnachkinder. — Mittelstufe: Anneli (O. Meyer), Zottelohr (Thompson), Robinson (Defoe), Höhlenbuben (Hauser), Heimatlos (Malot).

Französisch 4 Stunden

IIa (Dr. Gilomen). Grammatik nach Max Staenz: Cours moderne de français (Subjonctif, Infinitif, Participe, Imparfait et Passé simple). Lektüre: Mérimée, Mateo Falcone; Hugo, Jean Valjean; Vercors, Le silence de la mer; Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Vorträge, Gedichte, schriftliche Arbeiten.

IIb (Frl. Dr. Wirth). Grammatik nach Truan (Substantif, Article, Participe passé, Emploi des temps), Briefe. Lektüre: Contes du moyen âge; La farce du cuvier; Fables de Lafontaine; Daudet, Le petit chose; Vercours, Le silence de la mer. Vorträge. Schriftliche Arbeiten.

II a/b (Frl. Dr. Schmid, Sommersemester H. Hofstetter). Grammatik nach Truan/Tamborini (Indéfinis, noms de nombres, auxiliaires, passif, verbe pronominal, verbe impersonnel, emploi des temps). Lektüre: Daudet, Lettres de mon moulin; Mérimée, Carmen; V. Larbaud, Enfantines. — Gespräche. Schriftliche Arbeiten.

Geschichte 2 Stunden

IIa (Frl. Dr. Ghisler). Völkerwanderung, Aufbau und Zerfall des Römischen Reiches Deutscher Nation. Renaissance und Reformation.

IIb (B. Fritzsche). Römisches Kaiserreich, Völkerwanderung, Mittelalter, Renaissance. Mit besonderer Betonung der Kulturgeschichte.

Geographie 2 Stunden

IIa und IIb (G. Ammann). Länderkunde: Skandinavien und Island, Griechenland, China (Tibet), Mongolei, Japan.

Naturwissenschaften Sommer: 3+2 Stunden, Winter: 3+1 Stunde

IIa (Dr. Baeschlin). Sommer: Botanik. Zellenlehre, Einführung in die Vererbungslehre. Pflanzenanatomie und -physiologie. — Praktikum: Mikroskopierübungen zum Unterricht in Botanik. Wirbellose (ausgewählte Beispiele).

Winter: Chemie. Atomlehre, Schwefel, Halogene, Stickstoff. — Praktikum: Einfache chemische Analysen, Titrierübungen.

IIb (Dr. Waßmer). Sommer: Botanik. Anatomie und Physiologie der Blütenpflanzen, Herbarium. Exkursionen. — Zoologie (teilweise im Winterhalbjahr). Einheimische Lurche und ihre Entwicklungsstadien. Gliedertiere, speziell Insekten. Staatenleben der Honigbiene. Regenwurm. Infusorien. Einheimische Vögel. Vertreter der wichtigsten Säugetiergruppen. — Praktikum: Versuche und Beobachtungen im Zusammenhang mit den behandelten Sachgebieten.

Winter: Chemie. Laugen, Salze, chemische Wertigkeit. Atombau und Periodisches System. — Praktikum: Einfache dazugehörige Versuche.

Mathematik 4 Stunden

IIa (Dr. Tschopp) und IIb (F. Müller). Arithmetik: Potenz- und Wurzellehre. Exponentialgleichungen. Die Logarithmen. Gleichungen 2. Grades. Geometrie: Einführung in die Trigonometrie. Stereometrie.

Buchführung 1 Stunde

IIa (Dr. Tschopp) und IIb (F. Müller). Einfache Buchführung. Behandlung von Fragen des wirtschaftlichen Lebens und von Gemeinde- und Staatshaushalt.

Zeichnen 2 Stunden

IIa und IIb (Frl. Laubacher). Sommer: Skizzieren im Freien (Bleistift, Feder, Aquarellieren). Farblehre. — Winter: Farbige Gestalten aus der Fantasie und nach Natur. Papierschnitt.

Schreiben 1 Stunde

IIa und IIb (W. Blaser). Technik und Methodik der Schweizer Schulschriften (Unter- und Oberstufe). Wandtafel-schreiben. Pflege der persönlichen Handschrift.

Gesang 1 Stunde

IIa und IIb (E. Locher). Polyphone Liedsätze. Duette mit Begleitung. Theorie der Intervalle. Blattsingen (Hörler).

Turnen 3 Stunden

IIa (W. Blaser). Gymnastik wie I. Klasse, Schulung des Bewegungsflusses und der Bewegungsübertragung. Leichtathletik. Geräte wie I. Klasse, mit Betonung der rhythmisch-fließenden Bewegung. Schlagball, Volleyball. Schwimmen: Wechselschlag, Tauchen, Springen. Eislauf: Bogenfahren.

IIb (Frl. Siegrist). Erweiterung des Stoffgebietes der I. Klasse. Betonung der rhythmisch-fließenden Bewegung.

III. Klassen

Pädagogik 4 Stunden

IIIa und IIIb (Frau Dr. Vieli). Allgemeine Einführung in die Psychologie. Portmann: Biologie und das neue Bild des Menschen. Instinkthandlung, Grundzüge der menschlichen Lebensform und Persönlichkeitsbildung. Entwicklungspsychologie des Menschen: Das Neugeborene und seine Umwelt, Stellung und Bedeutung der Mutter. Freuds «Psycho-Analyse» (Abriß) und «Das Unbehagen in der Kultur». Beispiele aus dem praktischen Leben und aus Zulliger: Schwierige Kinder; Bausteine zur Kinderpsychotherapie; Müller-Eckhardt, Das unverstandene Kind; Schule und Schülerschicksal. Aufbau der geistigen Welt des Kindes (Neuhaus, Untersuchungen).

IIIc (Dr. Kamm). Einführung in die Psychologie. Psychologie I (mit Ausblicken in die Erziehungslehre). Pädagogische Tagebücher. Hauslektüre: Gott-helf, Leiden und Freuden eines Schulmeisters.

Methodik 1 Stunde

IIIa—IIIc (Schibli, Stöhr, Frl. Wyß). Im Turnus bei den drei Lehrkräften: Ueberblick über die Stufen der Primarschule und erster Einblick in die Arbeitsweise an Unter-, Mittel- und Oberstufe. Vorbereiten und Gestalten von Lektionen, erste Unterrichtsversuche, Besprechen. — 2 Tage Hospitium in einer Land- oder Stadtschule.

Deutsch 5 Stunden

IIIa und IIIb (Frl. Dr. Ghisler). Lektüre: Schiller, Kabale und Liebe; Gedankenlyrik. Goethe, Wilhelm Meisters Lehrjahre; Hymnen; Beispiele für den Stilwandel innerhalb seines Werks. Mann, Ein Tag aus dem Leben des kleinen Johann. Interpretation von Texten aus Rilke, Trakl, Kafka, Borchert, Walser, Zollinger. — Literaturgeschichte: Sprachwandel. Merseburger Zaubersprüche, aus dem Minnesang, Parzival, Der Ackersmann aus Böhmen, Luthers Briefe an die deutschen Ratsherren. — Vorträge über Kinder- und Jugendbücher. 10 Aufsätze. Ausgewählte Kapitel aus der Grammatik. — Das Problem des Kitsches.

IIIc (Dr. Kamm). Schweizer Literatur (Fortsetzung): Boßhart, Ramuz, Chiesa, Stichelberger, Widmann, M. Waser, C. Lauber, L. Wenger, Ott, Fuchs, Dürrenmatt, Frisch: Bin oder die Reise nach Peking, Die Chinesische Mauer. — Besinnungswoche: Aargauische Dichtung. — Geschichte der deutschen Literatur: Texte aus Burkhard I. Schiller, Don Carlos; Goethe, Egmont. Erzählungen: griechische Sagen. Proben aus Ilias und Odyssee; Sophokles, Antigone; Sartre, Die Fliegen (Hauptscenen). — Vortragsreihe begonnen (mit freigewählten Themen). Vor- und Nachbesprechungen von Theateraufführungen. Formenlehre (Greyerz). 12 Aufsätze.

Französisch 3 Stunden

IIIa (Dr. Gilomen). Grammatik nach G. A. Stampa: Petite grammaire méthodique (Conjonction, Préposition, Participe, Subjonctif). Lektüre: Molière, L'Avare; Pagnol, Topaze; Anouilh, L'Alouette; Corneille, Le Cid (ausgewählte Szenen). Ueberblick über die Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts. Vorträge über Werke von Molière, Corneille, Racine. Gedichte. Schriftliche Arbeiten.

IIIb (Frau Dr. Vieli). Grammatik: Verbes irréguliers, leur famille (noms et adjectifs), vocabulaire analogique, locutions et proverbes. Emploi et concordance des temps. Phrase infinitive; le participe présent. — Exercices, compositions, conversation; conférences sur des Français célèbres. Uebersetzungen aus Kästner: Als ich ein kleiner Bub war. — Lektüre: Camus, Les Justes; Mérimée, La Vénus d'Ille. Poèmes et chansons.

IIIc (Frl. Dr. Schmid; Sommersemester H. Hofstetter). Truan/Tamborini, Cours pratique de grammaire française: emploi des temps de l'indicatif, le participe. — Lektüre: Maupassant, Contes choisis; Camus, Les Justes; Racine, Andromaque; Alain-Fournier, Le Grand Meaulnes. Gedichte. Gespräche, Schriftliche Arbeiten. *Geschichte* 2 Stunden

IIIa und IIIc (Dr. Zschokke). Allgemeine Geschichte; Renaissance, Zeitalter der Entdeckungen, Reformation und Gegenreformation, 17. Jahrhundert.

IIIb (Dr. Kretz). Die großen Reformatoren der Schweiz und des Auslandes; Europäische Politik im Zeitalter der Reformation; die Straffung des Systems und der Lehre innerhalb der katholischen Kirche, konfessionelle und politische Konflikte bis zum Westfälischen Frieden. Die Entstehung des Absolutismus. — Je nach der politischen Lage der Gegenwart wurden auch aktuelle Fragen besprochen.

Geographie 1 Stunde

IIIa und IIIb (Dr. Tschopp), IIIc (G. Ammann). Landeskunde der Schweiz. *Naturwissenschaften* Sommer: 3+1 Stunde, Winter: 4+1 Stunde

IIIa (Dr. Baeschlin). Sommer: Zoologie-Anthropologie: Skelett, Muskulatur, Haut, Ernährung. — Praktikum: Mikroskopierübungen zur Anthropologie, einzelne Gruppen wirbelloser Tiere.

Winter: Anthropologie: Zirkulation, Atmung. — Chemie: Kohlenstoff und Einführung in die organische Chemie. — Physik: Elektrizitätslehre. — Praktikum: Versuche zur Chemie der Seifen und Waschmittel, Farbstoffe, Kohlehydrate, Fette, Eiweiße.

IIIb (F. Müller). Sommer: Zoologie-Anthropologie: Skelett, Muskulatur, Ernährung. Embryologie der Wirbeltiere. — Praktikum: Mikroskop. Präparate zur Anatomie des Menschen und zur Embryologie.

Winter: Zoologie-Anthropologie: Blut und Blutkreislauf, Atmung, Fortpflanzung, Nervensystem. — Physik: Elektrizität. — Praktikum: Versuche und mikroskopische Präparate zur Anatomie und Physiologie. Physikalische Experimente zur Elektrizität.

IIIc (Dr. Waßmer). Sommer und Winter: Anthropologie in breiter Darstellung mit Ausblicken in zoologische und chemische Teilgebiete. Vertiefung der Kenntnis einheimischer Pflanzen und Vögel. Exkursionen. — Praktikum: Mikroskopische Untersuchungen, Versuche zur Chemie der Verdauung, Sektionen. Besuch des städtischen Schlachthauses.

Mathematik 4 Stunden

IIIa und IIIb (Dr. Tschopp); IIIc (F. Müller). Arithmetik: Die Logarithmen. Gleichungen 2. Grades, Arithemische und geometrische Reihen.

Geometrie: Trigonometrie und Goniometrie. Stereometrie und Trigonometrie.

Zeichnen 2 Stunden

IIIa (R. Guignard). Sommer: Farbige Uebungen: Blumen; Stilleben; Malen im Freien: Landschaft, Wald. — Arbeiten aus der Vorstellung.

Winter: Wandbehänge in Batik. Farbiges, freies Gestalten nach Stilleben. Figürliches Zeichnen.

IIIb und IIIc (Frl. Laubacher). Sommer: Rohrfederzeichnen in der Altstadt. Farbiges Gestalten nach Natur und Fantasie.

Winter: Stilleben mit Deckfarben. Figürliches Zeichnen. Collage. Perspektivisches Zeichnen. Entwurf für Linolschnitt (IIIb: Entwurf für Glasscheibe).

Gesang 1 Stunde

IIIa—IIIc (E. Locher). Polyphone Liedsätze, begleitetes Kunstlied. Akkordlehre und Einführung in den vierstimmigen Satz. Blattsingen (Hörler).

Turnen 3 Stunden

IIIa und IIIc (W. Blaser). Gymnastik und Geräte: Schulung der sauberen Form. Korbball, Volleyball. — Schwimmen: Vorbereitung auf Brevet I der SLRG.

IIIb (Frl. Siegrist). Leistungssteigerung in Geräteturnen und Leichtathletik. Gymnastik. Korbball, Volleyball. — Schwimmen: Vorbereitung auf Brevet I der SLRG. — Eislauf: Bogenfahren.

IV. Klassen

Pädagogik 2 Stunden

IVa (Frau Dr. Vieli). Die Entwicklung des Kindes, Auseinandersetzung mit der Umwelt. Pädagogische Problematik von Familie und Schule. Besondere pädagogische Probleme an Hand von Beispielen aus der Praxis. Das grundlegende Problem des Gewissens. — Jede Schülerin bearbeitet nach eigener Wahl ein Thema aus dem Problemkreis der Psychologie, Pädagogik oder Philosophie.

IVb und IVc (Dr. Kamm). Psychologie II. Ziel und Methode der Erziehung. Abriß der Geschichte der Pädagogik. Pädagogische Tagebücher. Hauslektüre: ein pädagogisches Werk nach freier Wahl.

Lehrübungen 2 Stunden

IVa—IVc (Uebungslehrer und Uebungsklassenlehrer). Unterricht mit einer oder zwei Klassen in den einzelnen Fächern. — Zweiwöchiges Unterrichtspraktikum an einer mehrklassigen Land- oder Stadtschule.

Methodik 2 Stunden

IVa und IVb (abwechselnd Sommer- und Wintersemester: Frl. Steinmann, Th. Elsasser). Steinmann: Schulreife, Anfangsunterricht, das Kind der Unterstufe, Einführung in den Fachunterricht: Sprache, Rechnen an Hand der obligatorischen Lehrmittel. Heimatkunde. Stundenplan, Zeugnisse, Promotionen. — Die Linkshändigkeit, Legasthenie, verschiedene Sprachstörungen.

Elsasser: Unterrichtsfächer und ihre Ziele, Lektionengestaltungen, Querverbindungen der Fächer. Bewerten von Arbeiten. Unterrichtsformen. Stundenplan.

Kontakt mit dem Elternhaus, Elternabende. Besprechen der lehrpraktischen Übungen. Möglichkeiten der Veranschaulichung.

IVc (Frl. Wyß, M. Schibli). Anfangsunterricht. Unterrichtsfächer, Lehrmittel und Hilfsmittel auf der Unter- und Mittelstufe mit Ausblicken auf die Oberstufe. Lektionsbeispiele. Stundenplan, Lehrplan, Unterrichtsplanung auf kurze und weite Sicht. Unterrichtsformen.

Deutsch 5 Stunden

IVa (Dr. Jost). Gedichtinterpretationen. Kapitel aus der Sprachgeschichte. Hamlet; Iphigenie; eingehende Beschäftigung mit Faust I und II. Gruppenweises Erarbeiten von Dramen mit Inszenierungsübungen (Medea, Emilia Galotti, Minna von Barnhelm, Maria Stuart, Maria Magdalena, Sappho, Gespenster, Tor und Tod, Unsere kleine Stadt, Ein Engel kommt nach Babylon). — Vertiefung in Leben und Werk eines Dichters nach eigener Wahl. — Aufsätze, Protokolle, grammatisch-stilistische Übungen.

IVb (Dr. Zschokke). Von der Klassik bis zur Gegenwart. Goethe (Leben und Werk); Lektüre: Götz, Iphigenie, Faust I, ausgewählte Gedichte und Briefe. Schiller, Räuber, Don Carlos; Kleist, Michael Kohlhaas; J. Paul, Leben des Schulmeisterleins Wuz; E. T. A. Hoffmann, Der seltsame Gast; Eichendorff, ausgewählte Erzählungen; Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag, Gedichte; Stifter, Brigitta. Als Beispiel für den deutschen Roman der Gegenwart: Scholz, Am grünen Strand der Spree; Hofmannsthal, Tor und Tod, Jedermann, aus den «Reden und Aufsätzen»; Leseproben aus Werken von E. Jünger; Gedichte aus Staiger «Deutsche Gedichte aus vier Jahrhunderten». Vorträge über Schriftsteller eigener Wahl. 10 Aufsätze. Behandlung stilistischer, grammatikalischer und sprachgeschichtlicher Fragen.

IVc (Frl. Dr. Ghisler). Lektüre: Goethe, Hermann und Dorothea, Clavigo; Kleist, Michael Kohlhaas; Hauptmann, Bahnwärter Thiel; Kafka, Aus den Erzählungen; Mann, Ein Tag aus dem Leben des kleinen Johann; Brecht, Der kaukasische Kreidekreis. — Literaturgeschichte: Barocklyrik, Texte aus den Epochen der Aufklärung, der Sturm- und Drangzeit, der Romantik, des Realismus, des Naturalismus und aus dem 20. Jahrhundert. — Aufsätze, verbunden mit Stilkunde, Repetition von Kapiteln aus der Grammatik.

Französisch 3 Stunden

IVa und IVb (Frl. Dr. Schmid; H. Hofstetter/l. Quartal). Grammatik nach Truan/Tamborini: la concordance des temps, le subjonctif, le participe, la négation, l'adverbe. Wiederholung der Syntax. Uebersetzungsübungen. — Lektüre IVa: Alain-Fournier, Le grand Meaulnes; Camus, L'Etranger; Ramuz, Derborence, La mort du grand Favre; Racine, aus Bérénice. Hauslektüre. Schriftliche Arbeiten. — Lektüre IVb: Alain-Fournier, Le grand Meaulnes; Voltaire, Candide; Ramuz, Derborence, aus Aimé Pache; Racine, aus Iphigénie. Hauslektüre. Schriftliche Arbeiten.

IVc (Frau Dr. Vieli). Grammatik: verbes irréguliers, leur famille, leur emploi; vocabulaire analogique, locutions et proverbes; emploi des modes et des temps. — Exercices, compositions, conversation, conférences, traductions de morceaux choisis. — Lektüre: Molière, L'Avare; Camus, la Peste; Racine, Andromaque. Poèmes et chansons. — Chaque élève prépare une œuvre de son choix.

Geschichte 3 Stunden

IVa und IVb (Dr. Zschokke). Allgemeine Geschichte: Absolutismus bis zur Gegenwart in ausgewählten Abschnitten mit beständiger Bezugnahme auf die Vorgänge in der Schweiz. Die Einrichtungen in Bund und Kantonen. Privatlektüre: Im Hof, Vom Bundesbrief zur Bundesverfassung.

IVc (Frl. Dr. Ghisler). Auseinandersetzung mit dem Absolutismus im 17. und 18. Jahrhundert. Die englische, die französische Revolution. — Auseinandersetzung mit den Ideen der französischen Revolution, Napoleon, Nationale Einigung. — Industrialisierung, Imperialismus, der Erste Weltkrieg und Anbruch des globalen Zeitalters.

Geographie 1 Stunde

IVa (F. Müller), IVb und IVc (Dr. Tschopp). Der Kanton Aargau.

Naturwissenschaften 3+1 Stunde

IVa (Dr. Waßmer). Sommer: Geologie: Allgemeine Geologie. Geologie des Aargaus. Entstehung der aargauischen Landschaft. 6 Exkursionen. — Praktikum: Mineralien und Gesteine der Schweiz und des Aargaus, Fossilien. Repetitionen und Demonstrationen aus verschiedenen Gebieten der Biologie.

Winter: Die Evolutionslehre (Lamarck, Darwin). Die fossilen Reste des Menschen. Geschlecht und Fortpflanzung. Embryonalentwicklung des Menschen. — Physik: ausgewählte Kapitel aus der Mechanik (gleichförmige und beschleunigte Bewegung, freier Fall. Trägheit und Kraft. Arbeit, Energie, Leistung). Demonstrationsversuche aus verschiedenen Gebieten der Physik. Berechnungsaufgaben. — Praktikum: wie Sommer.

IVb und IVc (Dr. Baeschlin). IVb Sommer: Zoologie-Anthropologie: Zirkulation, Atmung. — Geologie: Mittelland. — Winter: Physik: Elektrizitätslehre, Optik. — Praktikum: Einzelne Gruppen wirbelloser Tiere. Embryonalentwicklung der Wirbeltiere. — IVc Sommer: Geologie: Mittelland und Jura mit spezieller Betonung des Kantons Aargau. — Anthropologie: Nervensystem. Winter: Physik: Elektrizitätslehre. Anthropologie: Embryonalentwicklung der Wirbeltiere und des Menschen. — Praktikum: Zeichnen einfacher geologischer Profile. Einzelne Gruppen wirbelloser Tiere, Präparate zur Embryonalentwicklung.

Hygiene 1 Stunde

IVa—IVc (Dr. med. Pfisterer). Spezielle Krankheitslehre im Schulalter. — Epidemiologie, Schutzmaßnahmen. — Störungen der Sinnesorgane, des Skeletts, des Gehirns. — Suchtkrankheiten. — Einzelne Kapitel aus Psychopathologie und Psychohygiene in Schule und Elternhaus.

Mathematik 3 Stunden

IVa (F. Müller). Arithmetik: Geometrische Folgen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Amortisation. Repetition des Lehrstoffes der II. und III. Klasse. — Geometrie: Fortsetzung der Trigonometrie. Repetition.

IVb und IVc (Dr. Tschopp). Arithmetik: Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Amortisation. Kombinatorik. Hinweise auf die Volksschulmathematik. Repetition des gesamten Lehrstoffes. Geometrie: Fortsetzung der Trigonometrie. Repetition des gesamten Lehrstoffes.

Zeichnen 2 Stunden

IVa—IVc (R. Guignard). Wandtafelzeichnen linear und farbig. Erläuterung von Kinderzeichnungen an Hand typischer Beispiele. Uebungen in verschiedenen Techniken (schwarz-weiß und farbig), angepaßt den einzelnen Primarschulstufen.

Gesang 2 Stunden

IVa—IVc (E. Locher). Stoff wie III. Klasse. Dazu im Wintersemester: Methodik des Schulgesanges.

Turnen 3 Stunden

IVa—IVc (E. Burger). Durcharbeitung des Schulturnstoffes. Ausgewählte Gebiete aus der Leichtathletik und dem Geräteturnen. Korbball, Volleyball. Anfangsgründe des Eislaufens. — Methodik: Organisation des Turnunterrichts; Begutachtung des menschlichen Bewegungsapparates und methodischer Aufbau der Bewegungs- und Haltungsschulung; Aufbau von Lektionsbeispielen; der Begriff der methodischen Aufbaureihe.

Jahreskurs

Pädagogik (Dr. Kamm) 4 Stunden

Psychologie: Einführung, Abriß der Psychologie.

Pädagogik: Ziel und Methode der Erziehung. Ausblicke auf die Geschichte der Pädagogik. Zusammenfassung und Würdigung eines pädagogischen Werkes nach freier Wahl. Pädagogische Tagebücher. — Hauslektüre: Gotthelf, Leiden und Freuden eines Schulmeisters; Keller, Der grüne Heinrich (1. Band); Th. und F. Platter, Lebenserinnerungen/Tagebuchblätter.

Lehrübungen (Sommersemester: Schibli/Wyß; Wintersemester: Fischer/Hegnauer/Stöhr/Wernli) 2 Stunden

Wie IV. Klassen.

Methodik (Schibli/Wyß) Sommer: 3, Winter: 2 Stunden

Wie IV. Klassen.

Deutsch 3 Stunden (Dr. Jost)

Phonetik, Gestaltungsübungen (Balladen, Prosa). — Sprachtheoretische Grundfragen (nach Porzig, Weisgerber u. a.). — Referate über sprachgeschichtlich-kulturgeschichtliche Themen. — Buchrezension, Probleme der Jugendliteratur. — Schultheater. — Das europäische Volksmärchen (nach M. Lüthi). — Literaturkritische Fragen (Killy-Deutscher Kitsch). — Einführung in germanistische Hilfsmittel. — Aufsätze, Korrekturübungen. — Gruppenweises Erarbeiten von Hörspielen und Dramen. Arbeit mit dem Tonbandgerät. Vertiefung in das Werk eines Dichters nach eigener Wahl.

Schreiben (W. Blaser) 1 Stunde

Auszeichnungsschriften. Technik und Methodik der Schweizer Schulschriften (Unter- und Oberstufe). Wandtafel-schreiben.

Zeichnen (R. Guignard) 2 Stunden

Wie IV. Klassen, dazu Modellieren, Linolschnitt, Klebe- und Bastelarbeiten.

Gesang (E. Locher) 2 Stunden

Zusammenfassung der Lehrpensen aller Klassen inkl. Methodik des Schulgesangs.

Turnen (E. Burger) 3 Stunden

Wie IV. Klassen.

Hygiene (Dr. med. Pfisterer) 1 Stunde

Wie IV. Klassen.

Klassen II—IV und Jk

Chorgesang (E. Locher) 1 Stunde

Zwei- bis vierstimmige Chöre für gleiche Stimmen a cappella oder mit Klavier- und Orgelbegleitung (15. Jahrhundert bis zur Neuzeit).

Klassen I—IV und Jk

Instrumentalmusik

(Der Unterricht wird in Gruppen von drei Schülerinnen erteilt. Für Vorge- rückte außerdem wöchentlich je $\frac{1}{2}$ Stunde Einzelunterricht).

Klavierspiel

(E. Gerber, H. Leuenberger, E. Locher, Frl. Andres, Frau Diem, Frl. Laubacher). Klavierschulen von Kugler, Wolfer und Diller. Etüden von Heller, Burgmüller, Bertini, Czerny und Cramer. Leichtere Werke von Bach und anderen klassischen Meistern im Anschluß an die Klavierschulen. Tonleitern, Arpeggien, Fingerübungen, rhythmische Uebungen. Vom-Blatt-Spiel, Theorie und Gehörübungen. Das Pensum der Fortgeschrittenen richtet sich nach Begabung und Neigung; die benutzte Klavierliteratur soll die Musik als Ausdruck unserer und vergangener Zeiten begreifen lehren.

Violinspiel (J. Zürn, W. Siegrist)

Studium der klassischen Technik des rechten und des linken Armes. — Literatur: Schule von Doflein, Etüdenwerke von Pracht, Wohlfahrt, Kayser, Kreutzer; Sonaten, Konzerte und Solostücke zur Hauptsache aus Barock und Klassik. — Orchester (1 Stunde): Werke für Streichorchester, häufig mit Soloinstrumenten.

Cello (E. Guignard)

Studien von Sevcik, Coßmann u. a. m. Etüden von Lee, Kummer, Franchomme; Etüdensammlungen von Feuillard und Stutschewsky. Schülerkonzerte von Bréval, Goltermann u. a. Sonaten und Suiten von Bach, de Fesch, Marcello, Vivaldi u. a. Cellokonzerte von Tartini (D) und Vivaldi (G); Vortragsstücke verschiedener Schwierigkeitsgrade, vornehmlich aus den Sammlungen von Feuillard und Stutschewsky.

Querfl

Flöt
Ander
mann,
ler. K

Orgels

Org
Fugen
Scheid

Religi

I. K
tunge
Griech
pides/
(Plato

II. T
graph
Buddh
Kultu
probl

III.
sing,
und A

IV.
gen i
Inqui
sprac
these

Relig

I. F
II.
in N
wegu

III
Relig
Gesp

IV
stehu
derne
Jk
Lekt

Querflöte (Frau S. Gerber)

Flötenschule von Taffanel — Gaubert. Etüden von Moyse, Koehler, Gariboldi, Andersen, Berbiguier. Sonaten und Suiten von Bach und Söhnen, Haendel, Telemann, Blavet, Corelli, Vivaldi, de Fesch, Mozart; Bender, Bresgen, Maasz, Drießler. Konzerte von Vivaldi, Bach, Gluck, Mozart.

Klassen III und IV und Jk

Orgelspiel (E. Gerber)

Orgelschule von Kaller. Werke von Bach (Orgelbüchlein, Präludien und Fugen, Fantasien, Pastorale), Buxtehude, Frescobaldi, Muffat, Pachelbel, Scheide, Walther. Orgelchoräle von Paul Müller.

B. Fakultative Fächer

Religionslehre

I. Klasse (Dr. Jost): Einführung in religiöse Grundfragen an Hand von Dichtungen. Germanische Mythologie und ihre Spuren in Aberglaube und Literatur. Griechische Mythologie, verschiedene Deutungen. Lektüre von «Alkestis» (Euripides/Hofmannsthal), Ausschnitte aus Ilias und Odyssee, Apologie des Sokrates (Platon). Bezugnahme auf Gegenwartsprobleme (Kommunismus u. a. m.).

II. Klasse (Dr. Jost): Oestliches Erleben und Denken, gezeigt an der Autobiographie des Koreaners Mirok Li; Konfuzianismus, Laotse; Hinduismus, M. Gandhi; Buddhismus, Bhagavad Gita; Islam, Koranlektüre, Nachwirkungen arabischer Kultur in Europa: Judentum, Chaddidismus. — Stellungnahme zu Gegenwartsproblemen (MRA, Kommunismus u. a. m.).

III. Klasse (Dr. Kamm): Offenbarungsreligion und Philosophie (Spinoza, Lessing, Goethe). Descartes, Die Methode des richtigen Vernunftgebrauchs. Wesen und Aufgabe des Menschen (an Hand ausgewählter Texte).

IV. Klasse (Dr. Kamm): Religion und Philosophie im Abendland: Vorstellungen über das Jenseits, Platon (Vergleich mit der Lehre Zarathustras); Bruno, Inquisitionsakten; Spinoza; Hegel; Marxismus/Kommunismus. Nietzsche, Also sprach Zarathustra; Jaspers, Was ist Existenzialismus?; Heidegger; Sartre, Hauptthesen und «Die Fliegen».

Religionslehre reformiert (Pfr. Dr. H. Huppenbauer) 1 Stunde

I. Klasse: Besprechung der Bergpredigt und des 1. Petrusbriefes.

II. Klasse: Arbeit mit dem Vorbereitungsheft für die Weltkirchenkonferenz in New Delhi 1961. Einblick in das Wesen und Wirken der ökumenischen Bewegung.

III. Klasse: Grundlagen einer Glaubenslehre: Auseinandersetzung zwischen den Religionen und dem christlichen Glauben. — Besprechung des 1. Petrusbriefes. Gespräche über die Frage «Was ist der Mensch?».

IV. Klasse: Die Anfänge des Volkes Israel. Die Kirche und die Kirchen. Entstehung des Neuen Testaments. — Fragen des Religionsunterrichts. Lektüre moderner Theologen.

Jk: Anfänge des Volkes Israel. Das 1. Buch Mose im Religionsunterricht. — Lektüre moderner Theologen.

Religionslehre katholisch (Katechet W. Baier) 1 Stunde

I. Klasse: Biblische Grundlagen, historische Entwicklung, Vollzug und Verständnis der Liturgie der Kirche.

II. Klasse: Ausgewählte Kapitel und Themata aus dem Neuen Testament. Fragen der persönlichen Frömmigkeit und des kirchlichen Lebens.

III. Klasse: Besprechung ausgewählter Schrifttexte. Die kirchlichen Probleme der Gegenwart.

IV. Klasse: Das Leben Jesu (u. a. nach Lukas) und ausgewählte Kapitel aus dem übrigen N. T. Vorbereitung auf den Bibelunterricht.

Englisch

Ia/b (Dr. Gilomen) 3 Stunden: Einführung und Grammatik nach Sack: Living English C./ nach A. S. Hornby: Oxford Progressive English. Milne: Tales of Pooh. Konversation. Volkslieder. Schriftliche Arbeiten.

Ic (Frau Th. Bachmann). Grammatik nach «Let's learn English», Part I, von Dieth/Frauchiger; Uebungen aus «Oxford Progressive English» von A. S. Hornby; Klassenlektüre «Winnie-the-Pooh» von A. A. Milne.

IIa (Dr. Gilomen) 3 Stunden: Abschluß von H. Herter: English spoken. Lektüre: Easy Reading; M. Twain: Tom Sawyer; Th. Wilder: Our Town. Volkslieder. Schriftliche Arbeiten. Uebungen und Uebersetzungen aus M. Schubiger: Practical Exercises in English.

IIb (Frau Th. Bachmann). Buchmann/Wyler: Lehrbuch der Englischen Sprache. Klassenlektüre Webster: Daddy-Long-Legs.

IIIa (Dr. Gilomen) 2 Stunden: Grammatik und Uebungen nach W. St. Allen: Living English Structure for Schools. Lektüre: C. Doyle: The Naval Treaty; G. B. Shaw: Saint Joan; Selected Modern Short Stories. Schriftliche Arbeiten.

IIIb (Frau Th. Bachmann). F. L. Sack: English Exercises. Klassenlektüre: C. Doyle: The Naval Treaty.

IIIc (Frl. Dr. Schmid, 1. Quartal: K. Keller). Grammatik: Ausgewählte Kapitel aus W. St. Allen, Living English Structure. Uebersetzungen. C. Doyle: The naval treaty; Wilder, Our Town; Selected modern short stories (Francke); W. Saroyan, The Human Comedy; K. Mansfield, Garden party.

IVa (Dr. Jost). 2 Stunden im Sommersemester: Wiederholung und Vertiefung der Grammatik mit Uebungen. Lektüre moderner Kurzgeschichten (Mansfield, Maugham u. a.); Th. Wilder: The Skin of Our Teeth. Gedichte, Lieder, Zeitungsartikel.

IVb und c (Dr. Gilomen). Grammatik und Uebungen nach W. St. Allen: Living English Structure/nach M. Schubiger: Practical Exercises in English. Lektüre IVb: Selected Modern Short Stories. T. Williams: Cat on a Hot Tin Roof. IVc: W. Saroyan: My Name is Aram; American Short Stories of To-Day. Aufsätze. Uebersetzungen.

Italienisch

Ia (Frau Dr. Ramser) 3 Stunden: Einführung nach Boßhard, Corso d'italiano.

Ib (H. Hofstetter). Einführung nach Zambetti: Lingua gentile. Gedichte, Lieder.

IIa (H. Hofstetter) 3 Stunden: Zambetti: *Lingua gentile* (Schluß). Neapolitanische Volkslieder. Gruppenweise Hauslektüre von 4 neueren Werken in deutscher Uebersetzung; Besprechung in der Stunde und gemeinsame Lektüre einiger Seiten des Originaltextes: C. Levi, *Christo si è fermato a Eboli*; E. Morante, *Lo scialle andaluso*; G. Marotta, *L'oro di Napoli*; Guareschi, *Don Camillo e Peppone*.

IIb (Frl. Dr. Wirth). Grammatik nach M. Alani. Lektüre: *Attraverso sette secoli* von Gerig. A. Chiesa *Cicc. Gedichte und Lieder*. Konversation. Schriftliche Arbeiten.

IIIa, b, c (Frau Dr. Walther) 2 Stunden: Grammatik nach Boßhard. Lektüre: *Prosatori moderni*. Pirandello: *Così è se vi pare*. Niccodemi: *Scampolo*. Chiesa: *Tempo di Marzo*. Gedichte.

IVa (H. Hofstetter) 2 Stunden im Sommersemester. Grammatik nach Alani (Schluß). Lektüre: Religiöse und weltliche Texte aus den Anfängen der italienischen Literatur bis Boccaccio. Erzählungen von Pirandello, Moravia, C. Levi.

IVc (Frau Dr. Ramser). Wiederholung und Ergänzung der Grammatik. Lektüre: Beendigung von C. Goldoni, *Le smanie per la villeggiatura*; einige Kapitel aus Manzoni, *I promessi sposi*. Mündliche und schriftliche Zusammenfassungen.

Latein (Dr. Zschokke)

I. Klasse (3 Stunden): Caesar, *Bellum Gallicum*, ausgewählte kulturgeschichtliche Abschnitte. Catull, Gedichte. Ovid, einzelne Metamorphosen. Anfängerinnen: *Ludus Latinus I*.

II. Klasse (3 Stunden): Catull, Gedichte. Ausgewählte antike Briefe. Cicero, 4. Rede gegen Verres. Aeneas Silvio Piccolomini, *Lucretia* und *Eurialus*. Anfängerinnen: *Ludus Latinus I*.

II. Klasse (2 Stunden): Plinius d. J. an Tacitus, Brief über den Tod des ältern Plinius anlässlich des Vesuv-Ausbruchs und andere Briefe. Ovid, Metamorphosen — Versuch, eine Metamorphose in gebundener Form ins Deutsche zu übertragen. Repetition der Verben nach *Ludus Latinus II*.

IV. Klasse (2 Stunden im Sommer): Augustin, *Confessiones*. Repetition der Kapitel VI bis X des *Ludus Latinus II*.

Kunstgeschichte 1 Stunde

IIIa und c (Dr. Zschokke, im Winter): Frühchristliche, karolingische, romanische und gotische Kunst.

IVa und b (Dr. Zschokke, im Sommer): Renaissance und Barock, 18. Jahrhundert. Im Zusammenhang mit Kunstaussstellungen gelegentliche Besprechung anderer Kunstfragen.

IVc (Frl. Dr. Ghisler, im Sommer): Beispiele zur Architektur, Plastik und Malerei des Mittelalters. Einführung in die Malerei des 20. Jahrhunderts.

Stenographie (Frl. R. Bachofen) 1 Stunde

I. Klasse: Durcharbeitung des Lehrbuches Rietmann/Sturm.

II. Klasse: System-Repetition (Fortbildungsbuch Cochard). Einführung ins Schnellschreiben bis zu 70 Silben und mehr (Diktate und Uebungen aus eigener Sammlung).

Töcherschule

A. Obligatorische Fächer

1. Klasse

Deutsch (Dr. Kretz) 4 Stunden

Klassenlektüre: Sophokles, Antigone; Shakespeare, Hamlet; Lessing, Emilia Galotti; Goethe, Novelle, Iphigenie auf Tauris; Schiller, Kabale und Liebe. Gedichte, Ausspracheübungen, stilistische Arbeiten, grammatikalische Uebungen im Anschluß an die Besprechung der schriftlichen Arbeiten.

Französisch (Frl. Dr. Wirth) 4 Stunden

Grammatik nach dem Abrégé von Truan mit Ergänzungen. Lektüre (in 2 Halbklassen)

a) Légendes suisses; Contes de Perrault; La batelière de Postunen. b) Nouvelles modernes I; Contes de Perrault; La fille de Carilès. Gedichte, Volkslieder. Konversation. Schriftliche Arbeiten.

Heimatkunde (Dr. Kretz) 3 Stunden

Urgeschichte des Kantons Aargau, die römische Besetzung, Einbruch germanischer Völker, ausgewählte Kapitel mittelalterlicher Kulturgeschichte in unserem Kanton. — Jede Schülerin schrieb eine lokalgeschichtliche Arbeit über ihre Heimat- oder Wohngemeinde.

Erziehungslehre (Frau Dr. Vieli) 2 Stunden

Allgemeine Einführung in die Problematik der Erziehung. Gegenüberstellung der tierischen und der menschlichen Voraussetzungen bzw. Lebensform. Das Kind und seine Umwelt. Die «Kinderstube». Mutter und Kind. Verse und Lieder. Das Märchen und seine tiefe Bedeutung. Die Kindererziehung.

Mathematik (E. Burger) 2 Stunden

Repetition der vier Grundrechnungsarten. Abgekürztes Rechnen. Das Rechnen mit englischem Geld, Maß und Gewicht. Prozentrechnen. Ableitung verschiedener Zinsformeln. Terminrechnungen. Wechselrechnen. Verteilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnungen.

Naturkunde (Sommer: Frl. Dr. Walker, Frl. Brändli) 2+2 Stunden

Biologie: Pflanzenphysiologie und Cytologie, Zellteilung, Vererbungslehre.

Winter: (Frau Dr. Oelhafen) 3+1 Stunden

Chemie: Einführung. Wasser, Atombau, Periodisches System mit Verstellung der wichtigsten Elemente, chemische Bindungslehre, chemisches Rechnen. Elektrolyte. Wasserstoff. Sauerstoff (Luft), Oxydation-Reduktion. Alkalimetalle, Basen, Halogene, Säuren, Titration. Erdkali, Schwefel, Stickstoff, Phosphor, Eisen.

Hauswirtschaftslehre (Frau C. Bachmann) 2 Abteilungen zu je 4 Stunden

Ernährungs- und Nahrungsmittellehre: Stoffwechsel und Ernährung. Wasser, Kohlehydrate, Eiweißstoffe, Fette, Mineralstoffe, Vitamine. — Kochen. — Wohnungspflege, Tischdecken und Servieren. Instandhaltung der Küche.

Gesang (H. Leuenberger) 2 Stunden, davon 1 Stunde Chorgesang

Volkslieder, Madrigale, Motetten und Kunstlieder aus verschiedenen Epochen.

Turnen (Frl. R. Siegrist) 2 Stunden

Wie Klasse Ib.

2. Klasse

Deutsch (Dr. Kretz) 4 Stunden

Klassenlektüre: Goethe, Iphigenie auf Tauris (eingehender Vergleich mit der Fassung von Euripides); Shakespeare, Hamlet; A. Andersch, Fahrerflucht; Max Frisch, Die Chinesische Mauer. Gruppenarbeit an verschiedenen Dramen. Einüben einzelner Szenen. Besprechung von Gedichten, stilistische Uebungen, Grammatikübungen im Zusammenhang mit den Aufsatzbesprechungen.

Französisch (Frl. Dr. Wirth) 4 Stunden

Abschluß der Grammatik nach Schenk und Trösch. Briefe. Lektüre: Lettres de mon moulin (Daudet); Cosette (V. Hugo); Marius (Pagnol); Fables de Lafontaine. Vorträge. Schriftliche Arbeiten.

Heimatkunde (Dr. Kretz) Im Sommer 3 Stunden, im Winter 1 Stunde

Soziale und politische Spannungen im 17. und 18. Jahrhundert. Einfluß der Aufklärung und der französischen Revolution auf die Umgestaltung der Eidgenossenschaft zum Bundesstaat. Verfassungsgeschichtlicher Abriß. Lesen und Interpretation der Bundesverfassung von 1848/74.

Rechtslehre (Dr. Trautweiler) 2 Stunden im Winter

Begriff, Aufgabe und Wesen des Rechts. Recht und Gerechtigkeit. Ausgewählte Abschnitte aus dem Personenrecht, Familienrecht, Erbrecht und Vertragsrecht mit Erläuterungen praktischer Beispiele. Die Organisation der Gerichte und der Rechtspflege. Ueberblick über das Betreibungsrecht und das Strafrecht.

Erziehungslehre (Dr. Kamm) 2 Stunden

Abriß der Seelenkunde (Fortsetzung). Ziel der Erziehung. Gewissens- und Willensbildung. Pädagogische Tagebücher.

Mathematik (E. Burger) 2 Stunden

Grundbegriff der Algebra. Das Rechnen mit relativen Zahlen. Bruchrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung der Algebra im Prozent-, Zins- und Terminrechnen, bei den Mischungs- und Verteilungsrechnungen. Bewegungsaufgaben. Aufgaben aus der Geometrie und aus der Physik.

Naturkunde (Dr. Wassmer) 2 + 1 Stunden

Anthropologie und damit zusammenhängende Abschnitte aus Chemie und Zoologie. Praktikum: Anatomische Beobachtungen, einfache chemische und physiologische Uebungen, Sektionen.

Hauswirtschaftslehre (Frau C. Bachmann) 5 Stunden, davon 4 in Halbklassen

Ernährungs- und Nahrungsmittellehre: Kleinlebewesen im Haushalt. Aufbewahrung und Haltbarmachung. Besprechung der wichtigsten Nahrungsmittel.

Speisezettelzusammenstellung. Kochen: Herstellen ganzer Mahlzeiten. Krankenkost, Säuglingsernährung. Pflege des Körpers und der Kleidung. Waschmittel, die Wäsche. Bügeln. Anforderungen an gesundes Wohnen. Pflege der Wohnung. Das Budget.

Gesang (H. Leuenberger) 2 Stunden, davon 1 Stunde Chorgesang

Stoff ähnlich wie in der 1. Klasse, nur in gesteigerter Schwierigkeit.

Turnen (Frl. R. Siegrist) 2 Stunden.

Wie Klasse IIb.

B. Fakultative Fächer

Religionslehre reformiert (Pfr. Dr. Huppenbauer) 1 Stunde

Besprechung von Offenbarung des Johannes 1—3. Lebensfragen. Einige Sekten.

Religionslehre katholisch (Katechet W. Baier) 1 Stunde

Aus Bibel und Kirche. Fragen der christlichen Lebensgestaltung.

Englisch (Frau Th. Bachmann) je 3 Stunden

1. Klasse: H. Herter, *English Spoken*. Übungen aus A. S. Hornby, *Oxford Progressive English for Adult Learners*.

2. Klasse: Buchmann/Wyler, *Lehrbuch der englischen Sprache*; Klassenlektüre: J. Webster, *Daddy-Long-Legs*.

Italienisch je 3 Stunden

1. Klasse (Frl. Wirth): Grammatik nach A. Zuberbühler, *Kleines Lehrbuch der italienischen Sprache*. Gedichte und Volkslieder. Konversation. Schriftliche Arbeiten.

2. Klasse (H. Hofstetter): Zambetti, *Lingua gentile* (Schluß). Volkslieder. Lektüre: Einige Texte aus dem Mittelalter, Gedichte aus Renaissance und Romantik. Pratolini, *Cronaca familiare*.

Zeichnen (Frl. Laubacher) je 2 Stunden

1. Klasse: Sommer: Pflanzenzeichnen, Skizzieren im Freien, *Lampions* (Bachfischet), *Kunstbetrachtungen*, farbiges Gestalten. — Winter: Basteln mit verschiedenen Materialien (Batik, Metallarbeiten usw.).

2. Klasse: Sommer: Zeichnen im Freien, Zeichnen und Malen nach der Vorstellung. Farbübung. — Winter: Portraitieren. Papierarbeit. Basteln mit verschiedenem Material.

Weißnähen (Frl. Zumbunn) je 4 Stunden

1. Klasse: Übungen im Maßnehmen. Schnittmusterzeichnen der im Nähen anzufertigenden Wäschestücke. Stoffberechnungen. Nähen. Flicker. Einfache Material- und Einkaufskunde. Heftführung.

2. Klasse: Übungen im Maßnehmen. Schnittmusterzeichnen. Nähen: Nachthemd, Pyjama, Berufs- oder Hausschürze, Herrenhemd. Aussteuerbesprechung. Übungsstücke.

Stenographie (Frl. R. Bachofen) je 1 Stunde.

Wie Seminarklassen.

Instrumentalmusik

Wie am Seminar.

6. Konzentrationswoche

Klasse IIIa. Leitung: Frl. Dr. R. Ghisler und Dr. W. Gilomen.

Unterkunft: Reformierte Heimstätte «Rügel» ob Seengen.

Thema: Jeanne d'Arc — Die Akten der Verurteilung — Die Dichtungen.

Geschichtliche Einführung: Die Kirche im Spätmittelalter — Der Hundertjährige Krieg — Das Rechtsgefühl des Mittelalters.

Die Akten der Verurteilung. Referate der Schülerinnen über Leben, Wesen, Aufstieg und Sturz.

Dichtungen: Shaw, Saint Joan. Claudel, Jeanne d'Arc au bûcher. Anouilh, L'alouette. Shakespeare, Henry VI.

Lektüre, Diskussion, Referate.

Klasse IIIb. Leitung: Dr. F. Kretz und Frl. C. Laubacher.

Unterkunft: Landwirtschaftliche Schule in Muri.

Thema: Das Kloster Muri zur Zeit der Vorreformation und der Reformation (1410—1550)

Geschichte: Schutzherrschaft der Eidgenossen, Oekonomie des Klosters (Veränderung im Grundbesitz des Klosters, Inventarium des Klosters, Haus- und Gesindeordnung, Abt Laurenz von Heidegg u. a.).

Zeichnen: Die im genannten Zeitraum entstandenen Glasgemälde des Kreuzganges. Erläuterungen über stilistische Elemente der Renaissance und des Barocks. Techniken der Glasmalerei. Zeichnen im Kreuzgang und in der Klosterkirche.

Führung durch die gesamte Klosteranlage durch die beiden Herren Bezirkslehrer G. Stöcklin und J. Schilter. Exkursionen nach Horben, Meienberg und Künstlerheim Boswil.

Klasse IIIc. Leitung: Dr. P. Kamm.

Unterkunft: Jugendherberge Beinwil am See.

Thema: Aargauische Dichtung.

Mundartlyrik — Hochdeutsche Lyrik — Die aargauische Landschaft in der Dichtung — Aargauische Jugendliteratur — Vertiefung in Leben

und Werk eines Dichters (gewählt wurden: Hch. Zschokke, Sophie Haemerli-Marti, Paul Haller, Frank Wedekind, Konrad Falke, Jakob Frey, Adolf Frey, Robert Stäger). Vorträge und Leseproben.

Gertrud Häusermann (Gebenstorf) wurde zu Vorlesungen eingeladen. Dr. E. Haller sprach über Paul Haller. Wanderung auf den Homberg.

7. Veranstaltungen verschiedener Art

a) Wanderungen, Schulreisen, Skiwoche

Maiwanderung: 12. Mai, nachmittags.

Dulliken (Besichtigung der Kirche mit Erläuterung der Glasgemälde durch Herrn R. Guignard). Wanderung in 3 Gruppen:

1. Bergmatt - Gretzenbach - Schönenwerd - Heimwehfluh - Aarau (Dr. Jost).
2. Engelberg - Grod - Echoline - Aarau (Dr. Zschokke).
3. Wartburghöfe - Säli - Olten (Dr. Tschopp) .

Gesamtleitung: Dr. Tschopp.

Schulreisen: 19.—21. Juni, Seminar und Töcherschule.

S e m i n a r :

Ia (Dr. Jost): Airolo - Ambri/Piotta - Locarno* - Indemini - Tamaro - Locarno* - Isola di Brissago - Ronco - Aarau.

Ib (Dr. Waßmer): Aarau - Puidoux - Grande Corniche - Cully - Nyon* - Dôle - Nyon* - Genf - Lausanne - Aarau.

Ic (E. Locher): Aarau - Hohtenn - Raron - Saas Tamatten* - Langefluh - Saas Tamatten* - Sion - Lausanne - Aarau.

IIa (W. Blaser): Aarau - Göschenen - Kehlenalphütte* - Sustenhorn - Tierberglhütte* - Meiringen - Interlaken - Aarau.

IIb (Dr. Kamm): Aarau - Vira - Tamaro* - Monte Lema - Agnuzzo* - Ponte Tresa - Lugano.

IIIa (Dr. Gilomen): Aarau - Außerberg - Raron - Sierre - Grimentz - Zinal* - Roc de la Vache - Zinal* - Chandolin - Illgraben - Sierre - Lausanne.

IIIb (E. Gerber): Aarau - Brig - St. Niklaus - Grächen - Saas Fee* - Allalinhorn - Saas Fee* - Brig - Spiez - Thun - Aarau.

IIIc (H. Hofstetter): Aarau - Martigny - Champex - Trienthütte* - Aiguille du Tour - Ornyhütte* - Orsières - Lausanne - Aarau.

IVa (F. Müller): Pontresina - Tschierva-Hütte* - Piz Morteratsch - Tschierva-Hütte - Pontresina - Promontogno* - Soglio - Chiavenna - Lugano.

IVb (Dr. Zschokke): Davos - Grialetschhütte* - Piz Sarsura - Grialetschhütte* - Flüela - Davos - Aarau.

IVc (Dr. Baeschlin): Pontresina - Coazhütte* - Fuorcla Surlej - St. Moritz - La Punt* - Zuoz - St. Moritz - Julier - Aarau.

JK (E. Burger): Locarno - Bosco Gurin* - Formazza - S. Giacomo* - Bedretto - Airolo - Aarau.

IT (Frl. Andres, Frl. Siegrist): Brig - Mörel - Bettmeralp* - Eggishorn - Bettmeralp* - Mörel - Genfersee - Aarau.

2T (Dr. Kretz): Brig - Zermatt* - Gornergrat - Zermatt* - Visp - Schloß Chillon - Aarau.

* Unterkunftsorte

Schulreisen der Uebungsschule:

1. und 2. Klasse: 20. Juni. Aarau - Engelberg - Olten - Aarau.

3. und 4. Klasse: 20. Juni. Döttingen - Rotberg - Villiger Geißberg - Brugg.

Orientierungslauf: 13. September

Fahrt nach Saalhöfe. Wanderung nach «Auf Burg». Orientierungslauf im Umgebende von «Auf Burg».

Skiwoche: 5.—10. Februar 1962.

Skikurs Stoos, obligatorisch für die Klassen II, III und Jahreskurs des Seminars.

Gesamtleitung: E. Burger

Unterkunft: Skihaus Turnverein Unterstraß.

Klassen IIIc, IIa, Teil der Klasse IIb.

Hüttenchef: W. Blaser.

Skihaus Sennhütte.

Klasse IIIb, Teil der Klasse IIb. Hüttenchef: Dr. Waßmer.

Skihaus NSKZ. Jahreskurs.

Hüttenchef: E. Burger.

Skiinstruktoren und Hilfspersonal: E. Burger, W. Blaser, Frl. R. Siegrist, Frl. S. Andres, Frau Ruth Baer, Frl. Ursula Schwarz, Frl. Ursula Gilomen, R. Burger, H. Ammann, W. Zimmermann, V. Göseli, Schülerinnen: Eva Schaffner, Sylvia Muggler.

Begleiter: E. Locher.

Aerzte: Dr. med. H. Pfisterer, Dr. med. Lee.

Skilager Oberwald (Goms), fakultativ für Ic Seminar und I. Töchter Schule.

Leitung: F. Müller.

Unterkunft: Hotel Furka.

Skiinstruktoren: Frl. Müller, Dr. med. von Arx, Markus Müller. Den Küchendienst besorgten in freundlicher Weise Frau E. Müller-Steinmann und Herr A. Steinmann.

Skilager Braunwald, fakultativ für die Klassen Ib und IVa des Seminars.

Leitung: E. Gerber.

Unterkunft: Berghaus Hahnenbühl CVJT.

Skiinstruktoren: E. Gerber, Frau S. Gerber, G. Ammann, M. Grenacher, R. Hoegger.

Die Küche besorgte in verdankenswerter Weise Frl. E. Fleischlin, Sempach.

Skilager Wasserwendi (Brünig-Hasliberg), fakultativ für die Klassen Ia, IVb Seminar und 2. Töchterschule.

Leitung: Dr. Jost.

Unterkunft: Ferienheim Wasserwendi.

Skiinstruktoren: Dr. Jost, Frl. cand. med. Irene Lanz, Dr. N. Straumann, P. Tschamper, R. Hännly, B. Siegwart.

Skilager Gurnigel Bad, fakultativ für Klasse IVc.

Leitung: Dr. Kamm.

Unterkunft: Hotel Gurnigel Bad.

Skiinstruktoren: Dr. Kamm, Dr. med. P. Bürgi.

Schülerinnen, welche nicht an einem Skilager teilnahmen, wurden zu einer Unterrichtswoche mit besonderen Themata verpflichtet. Diese Gruppe umfaßte 35 Schülerinnen, und für den Unterricht standen folgende Lehrkräfte zur Verfügung: Frl. Dr. Schmid, Frl. Dr. Ghisler, Frl. Dr. Wirth, Frl. Wyß, Frau Dr. Oelhafen, Frl. C. Laubacher, Frau Dr. Vieli, Frau C. Bachmann, Frau Dr. Th. Bachmann, Dr. Gilomen, Dr. Zschokke, Dr. Tschopp, H. Leuenberger, R. Guignard, J. Zürn, Dr. Kretz, B. Fritzsche, H. Hofstetter. Die Exkursionen sind unter 7c aufgeführt.

b) Künstlerische Veranstaltungen

24. April 1961 Eröffnung des neuen Schuljahres in der Stadtkirche Aarau.
Seminarchor unter E. Locher: Lieder von H. Lau und J. Hilton
G. F. Haendel: Sonate in g-Moll für 2 Violinen und Orgel,
J. Zürn, W. Siegrist, E. Gerber.
Ansprache des Direktors
J. S. Bach: Präludium und Fuge in Es-Dur für Orgel,
E. Gerber.
24. Nov. 1961 Bruno Hoffmann, Stuttgart.
Konzert auf der Glasharfe mit musikgeschichtlicher Einführung für alle Klassen.
21. u. 22. Dez. 1961 M. Schibli führt mit seiner Uebungsschul-Abteilung ein Krippenspiel auf.
15. Dez. 1961 Weihnachtskonzert in der Stadtkirche Aarau.
Chor und Orchester des Seminars. E. Locher, J. Zürn.
E. Guignard, Violoncello; E. Gerber, Orgel;
Orchester: Werke von A. Corelli, J. Blow, A. Vivaldi.
Chor: Europäische Weihnachtslieder — alte Weihnachtsschöre.
Werke von J. Vierdanck und J. M. Haydn.
21. Dez. 1961 Weihnachtsfeier in der Strafanstalt Lenzburg. Den musikalischen Teil übernahm die Klasse IVa, und das Kindergärtnerinnen-Seminar Brugg brachte ein «Weihnachtliches Spiel» (Leitung: Dr. Kretz) zur Aufführung.

23. Dez. 1961 Jahresschluß-Feier im Kunstmuseum.
Robert Burns. — Ein schottischer Bauerndichter.
Es erzählte, sang und las vor: Frl. Noémi Speiser, Basel.
2. Februar 1962 Musizierstunde

c) Exkursionen

Botanische Exkursionen mit den Klassen I und II des Seminars, zum Teil auch mit oberen Klassen in die nähere und weitere Umgebung von Aarau. Geologische Exkursionen mit den IV. Klassen ins Mittelland und in den Jura.

Besuch der Hyspa in Bern mit allen IV. Klassen und dem Jahreskurs (E. Burger und Dr. med. H. Pfisterer).

Besuch der Verhandlungen des Großen Rates und einer Sitzung des Bezirksgerichtes mit der 2. Klasse Töchterschule.

Während der fakultativen Unterrichtswoche im Februar führten folgende Lehrkräfte Exkursionen durch: Frau Dr. Oelhafen (Zürich, Zoologischer Garten), Frl. C. Laubacher (Kunstaussstellung in Zürich), Dr. R. Zschokke (Kloster Einsiedeln).

d) Verschiedene Veranstaltungen

6. Mai 1961 200-Jahr-Feier der Neuen Helvetischen Gesellschaft. Morgenfeier auf der Lenzburg. Zu dieser Veranstaltung waren die obersten Klassen der aargauischen Mittelschulen eingeladen. Ansprache von Prof. G. Thürer, Teufen: Vom Auftrag der helvetischen Jugend.
16. Mai 1961 Orientierung über die Praktikantinnenhilfe, organisiert durch die Pro Juventute (Klassen I und II Seminar und 1 und 2 der Töchterschule).
14. Juli 1961 Der Gemeinderat von Aarau lädt Lehrerschaft und Schülerinnen zum Maienzug ein.
- 4.—16. Sept. 1961 Landdienst, obligatorisch für die Schülerinnen der Klassen IIa, IIb Seminar und der 2. der Töchterschule. Organisation durch das Kant. Arbeitsamt.
14. Sept. 1961 Bachfischet
18. Sept. 1961 Die IV. Klassen und der Jahreskurs sind zur Kantonalkonferenz in Zofingen eingeladen. Vortrag von Dr. H. Tuggener, Evangelisches Lehrerseminar Zürich-Untersträß: Die Stellung des Lehrers in der heutigen Gesellschaft.
- 1.—14. Okt. 1961 Weinlese im Waadtland. Frl. Dr. Wirth organisierte in Zusammenarbeit mit dem Kant. Arbeitsamt wieder einen freiwilligen Landdienst für zirka 70 Schülerinnen und einige Ehemalige. Frl. Dr. Wirth und der Schulleiter besuchten auf Einladung der waadtländischen Regierung einige Arbeitsorte.
19. Nov. 1961 Schülerabend der Kantonsschule.
Theaterraufführung: Titus Maccius Plautus: Der Maulheld.

16. Dezember 1961 Der Verein Aargauischer Lehrerinnen hat unsere Viertkläßlerinnen zu einer Adventsfeier in Zofingen mit Krippenspiel von Frl. Ruth Staub eingeladen.
26. Januar 1962 Vortrag von H. Petersen, Sprachlehrer in Zürich, über «Sprachgebrecen bei Kindern», für die IV. Klassen und den Jahreskurs.
30. Januar 1962 Veranstaltung der Aargauischen Vaterländischen Vereinigung. Vortrag von Prof. Anatol Michailowsky, München, zur Aktion «Freiheit und Menschenwürde».
2. März 1962 Polizeikorporal W. Kyburz, Aarau.
«Verkehrserziehung» für die Schülerinnen der IV. Klassen und des Jahreskurses.
3. März 1962 «Uselüti» für das Seminar.
17. März 1962 Schluß des Unterrichts für die 2. Klasse Töchterschule.

e) Unterrichtspraktikum

Für das Unterrichtspraktikum der Schülerinnen und Schüler der obersten Klassen vom 30. Oktober bis 11. November stellten sich Lehrkräfte der folgenden Ortschaften zur Verfügung: Ammerswil, Aristau, Baden, Bremgarten, Buchs, Densbüren, Dottikon, Dürrenäsch, Eiken, Fisibach, Fislisbach, Full-Reuenthal, Gipf-Oberfrick, Gränichen, Gränichen-Refenthal, Hägglingen, Hallwil, Hausen, Hendschiken, Herznach, Hettenschwil, Hirschthal, Kaiseraugst, Kaiserstuhl, Kleindöttingen, Küngoldingen, Küttigen, Lengnau, Lenzburg, Leutwil, Magden, Mellingen, Menziken, Münzlishausen, Nußbaumen, Oberentfelden, Oberhof, Oftringen, Rekingen, Rheinfelden, Riken-Murgenthal, Rohr, Rothrist, Safenwil, Sarmentorf, Schinznach-Bad, Schloßrued, Seengen, Sins, Spreitenbach, Staffelbach, Strengelbach, Suhr, Tegerfelden, Turgi, Uerkheim, Unterentfelden, Veltheim, Wiliberg, Windisch, Würenlos, Zetzwil, Zofingen.

f) Ferien

Frühlingsferien:	3.—22. April 1961
Sommerferien:	17. Juli bis 19. August 1961
Herbstferien:	2.—14. Oktober 1961
Weihnachtsferien:	25. Dezember 1961 bis 2. Januar 1962
Februarferien:	12.—17. Februar 1962
Schluß des Schuljahres:	7. April 1962

g) Schlußfeier

Samstag, den 7. April 1962, 9.00 Uhr, in der Stadtkirche

Programm:

J. S. Bach	Konzert in D-Dur für drei Violinen und Streichorchester, 1. Satz.
------------	--

- Ruth Schnydrig, Judith Rohr, Rosmarie Jenny und das Schülerinnenorchester.
Leitung: Jürg Zürn
- F. Mendelssohn Laudate pueri
Chor der Töcherschule und Orgel
Leitung: H. Leuenberger. Orgel: E. Gerber
Begrüßung durch den Direktor der Schule
- Vortrag von Dr. L. Jost
Die Gestalt des Lehrers in der deutschen Literatur.
- J. S. Bach Präludium und Fuge in G-Dur für Orgel
An der Orgel: E. Gerber
- Ansprache und Uebergabe der Patente und der Abgangszeugnisse durch Herrn
Erziehungsdirektor E. Schwarz
- Hugo Distler «Herr, schicke, was du willst»
- Gregor Langius «Lenz kommt herbei»
Chor des Lehrerinnenseminars. Leitung: E. Locher.

8. Schenkungen

Während des Berichtsjahres haben wir folgende Geschenke erhalten: Schweizer Volkskunde, 3 Jahrgänge (Dr. K. Speidel); Aarauer Neujaarsblätter 1962 (Literarische und Lesegesellschaft Aarau); Badener Neujaarsblätter 1962 (Gesellschaft der Biedermeier, Baden); Louis Burgener, Die Schweizerische Eidgenossenschaft und die Körpererziehung (Dr. A. Wander AG, Bern); Georg Boner, Die Anfänge der Stadt Aarau (Gemeinderat der Stadt Aarau); Jubiläumsschrift der Aargauischen Gemeinnützigen Gesellschaft (überreicht durch die Gesellschaft); H. Zulliger, Das Flegelalter (Schweiz. Vereinigung für Schule und Elternhaus); neue SJW-Hefte (Schweiz. Jugendschriftenwerk); Die Familie in unserer Zeit (E. Schneider, SVSE, Bern); Blätter der Vereinigung Pro Sihlthal 1961 (überreicht durch die Vereinigung); Jürg Bär, Die Funktionen der Vitamine (F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel); V. Binggeli, Zur Morphologie und Hydrologie der Valle del Lucomagno, zahlreiche neue Lehrbücher (Ernst Klett Verlag, Stuttgart); Hoahrheinschiffahrt (Nordostschweiz. Verband für Schifffahrt Rhein-Bodensee); Etudes pédagogiques (Payot, Lausanne). Alle Spenden seien bestens verdankt.

Der Stadtrat von Aarau gewährte unseren Schülerinnen in verdankenswerter Weise wieder freien Eintritt in das Schwimmbad.

Unsere Schule hat für folgende Gratisabonnemente besten zu danken:

Lehrerzimmer: «Aarauer Schulbote», «Schöftler Schul-Nachrichten», «Der öffentliche Verkehr» (Verband schweiz. Transportanstalten), «Planen und Bauen» (Regionalplanungsgruppe Nordwestschweiz), «ZV-Mitteilungen» (Aarg. Beamtenverein), «Amtsblatt des Kantons Aargau», «Schweizer Frauenblatt» (Aarg. Frauenzentrale), «Schweizer Schulfunk», «Handarbeit und Schulreform» (Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform), «Evangelisches Schulblatt», «Heimatwerk», «Der

Bindebogen» (Konservatorium Zürich), «Die Freiheit» (Zentrale für Bekämpfung des Alkoholismus), «Film und Radio» (Pfarrer Dr. R. Ley), «Hospitalis» (Hospitalis-Verlag, Zürich), «Im Dienste der Gesundheit» (Basler Leben—Basler Unfall).

Lesesaal der Schülerinnen: «Aargauer Tagblatt», «Freier Aargauer», «Der Reußbote», «Schweizer Lehrerzeitung» (Aarg. Lehrerverein), «Reformierte Schweiz» (Pfarrer Dr. R. Ley), «Schweizer Frauenblatt» (Aarg. Frauenzentrale), «Schweizer Kamerad» (Pro Juventute), «Der Schweizerische Kindergarten» (Sektion Aargau des Schweiz. Kindergartenvereins), «Studium und Zeugnis» (Vereinigte Bibelgruppen), «Unsere Führerin» (Schweiz. Kongregationszentrale), «Evangelisches Missionsmagazin» (Basler Mission), «Mitteilungsblatt des Jugendrotkreuzes» (Bern), «Kontakt» (CVJM und CVJT), «Esso-Contact».

9. Aus der Schul- und Hauschronik

a) Gebäude

Die Baukommission förderte im Berichtsjahre die Pläne für eine Seminarturnhalle mit Musiktrakt. Ende 1961 wurden die Pläne 1:100, ausgearbeitet durch Herrn Th. Rimli, bereinigt, und man ist gegenwärtig daran, einen detaillierten Kostenvoranschlag auf Grund von eingeholten Offerten aufzustellen. Im Laufe des Frühjahrs soll das Projekt dem Regierungsrat und dem großen Rat zur Stellungnahme unterbreitet werden, und wir hoffen sehr, daß das Bauvorhaben in absehbarer Zeit dem Volke in einer Abstimmung zum Entscheid unterbreitet wird.

Im Berichtsjahre wurde durch die Firma Henri Wegmann, Winterthur, die Belüftungs- und Befeuchtungsanlage für die Aula erweitert und verbessert, damit diese den Bedürfnissen besser entsprechen kann. Im Gang des 1. Stockes brachte man Akustikplatten an, um die Schalldämpfung zu verstärken. Im weiteren mußte das Gebäude durch normale Erneuerungsarbeiten instand gehalten werden.

Die im Abwartshaus zur Verfügung stehenden Zimmer für Schülerinnen waren im Berichtsjahre alle ausgemietet, und es konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden.

b) Stipendien

An Staats-Stipendien standen für das Berichtsjahr Fr. 18 000.— zur Verfügung. Mit diesem Betrage konnten an 56 Schülerinnen und Schüler Stipendien ausgerichtet werden, 1 Schülerin erhielt das Amslersche Stipendium.

c) Schul- und Musikgeld

An Schulgeld ist eingegangen	1. Semester	Fr. 4 190.—
	2. Semester	Fr. 4 210.—
An Musikgeld ist eingegangen	1. Semester	Fr. 780.—
	2. Semester	Fr. 860.—
	Total	<u>Fr. 10 040.—</u>

d) Schulärztlicher Dienst

Der Schularzt, Herr Dr. med. H. Pfisterer, betreute die Schülerschaft in gewohnter Art. Die sportärztliche Untersuchung für alle neueingetretenen und alle austretenden Schülerinnen und Schüler wurde in gewohnter Art durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler der ersten und austretenden Klassen inklusive Lehrerschaft mußten sich einer Schirmbild-Untersuchung unterziehen. Für die gleichen Schülerinnen und Schüler wurde eine BCG-Impfung angeordnet.

e) Verschiedenes

Nachdem der Regierungsrat auch für die Seminarien das Amt eines Stundenplantechnikers geschaffen hatte, ergab sich für unsere Schule eine Umorganisation der Schulämter. Herr Dr. Gilomen, welcher seit 1955 die Stundenpläne zur vollsten Zufriedenheit der Lehrerschaft ausgearbeitet hatte, wird andere Aufgaben zugewiesen erhalten. Es war ihm ein Anliegen, diese Stundenplanbearbeitung gewissenhaft und mit der ihm eigenen Konzilianz auszuführen, und wir sind ihm für diese Tätigkeit zu Dank verpflichtet. Die Erziehungsdirektion wählte Herrn W. Blaser als neuen Stundenplantechniker.

Herr E. Kuhn erklärte sich in entgegenkommender Weise bereit, die Patentprüfung in Schreiben mit den regulären IV. Klassen, welche er seinerzeit noch ganz ausbildete, abzunehmen.

Dr. Jost und Dr. Kretz nahmen an einer Arbeitstagung der Bezirkskonferenz Lenzburg in Wettingen über die zeitgemäße Erziehung im Hinblick auf die Gefahren des Weltkommunismus teil (2.—4. 11. 1961).

Frl. Dr. Schmid, E. Gerber und Dr. Kretz besuchten die Tagung des Schweizerischen Gymnasiallehrervereins in Bern (30. 9. 1961).

Frl. Wyß und M. Schibli beteiligten sich an den Veranstaltungen der Interkantonalen Unterstufen- und Mittelstufen-Konferenz. Herr Schibli war außerdem während der Sommerferien als Kursleiter in Sitten (Thema: Gruppenunterricht) und während der Herbstferien in Aarau (Thema: Unterrichtsgestaltung auf der Mittelstufe) tätig.

Die Konferenz wählte Frl. Dr. Ghisler als Delegierte der Kantonal-
konferenz für 4 Jahre. Als Delegierter für die Beamtenpensionskasse
wurde Herr F. Müller bestimmt.

Der Schulleiter nahm an folgenden Veranstaltungen teil:

Tagung der schweizerischen Seminardirektoren-Konferenz in Basel und
Schloß Ebenrain (Sissach, 26. und 27. 5. 1961).

Schweizerische Verwaltungskurse an der Handelshochschule St. Gallen.
Thema: Sorge um die Jugend (5. und 6. 6. 1961).

Vom Regierungsrat organisierte Tagung der Vorsteher der größeren
Verwaltungsabteilungen und der Staatsanstalten, wobei u. a. Probleme
der Personal- und Besoldungspolitik zur Sprache kamen (10. 11. 1961).

Herr Pfarrer Dr. H. Huppenbauer hatte während des Sommers Gelegen-
heit, mit einer Studiengruppe den Vorderen Orient zu bereisen.

Die Lehrerschaft der beiden Seminarien traf sich in Wettingen zu
einer Aussprache über aktuelle Schulprobleme (3. 1. 1962).

Von der Schule aus wurde in gewohnter Art die Sammlung für das In-
ternationale Komitee vom Roten Kreuz organisiert. Die Schülerinnen
sammelten für das Pestalozzidorf und für verschiedene private Hilfs-
organisationen.

Der Stadtrat von Aarau regte eine Unterschriftensammlung zu Gun-
sten des Selbstbestimmungsrechtes für Ungarn an. Herr Dr. Zschokke
orientierte die Schülerschaft über den Ablauf der ungarischen Revolu-
tion und die Machtergreifung durch die Kommunisten. Die Unterschrif-
tensammlung ergab ein sehr gutes Resultat.

Hand
alt S
11. A

An
lehre
Frl. A
schul
Aus
zeuge
beste
kand
sonde
es ein
Kind
wahr
keine
Gleich
gedul
Semi
sollte
die K
Müll
gehol
Ha
Seine
auch

onal-
kasse

und

allen.

Beren
leme
1961).
egen-

n zu

s In-
nnen
Hilfs-

Gun-
okke
volu-
hrif-

**Hans Mülli,
alt Seminarlehrer †**

11. August 1879—30. Januar 1962



Am 30. Januar 1962 starb im 83. Altersjahr Hans Mülli, alt Seminarlehrer in Aarau. Der Verstorbene wurde im Jahre 1919, zusammen mit Fr. Anna Zellweger, vom Regierungsrate an die neugegründete Uebungsschule gewählt. Beide Lehrkräfte wirkten in ähnlichem Geist und Sinne. Aus dieser gemeinsamen Grundhaltung heraus gelang es ihnen in überzeugender Art, der neuen Schule den Charakter einer Arbeitsschule im besten Sinne des Wortes für die eigenen Schüler und für die Lehramtskandidatinnen zu geben. Diese Doppelaufgabe erhellt auch die besondere Schwierigkeit der Führung einer Uebungsschule. Hans Mülli war es ein Anliegen, die geistig-seelische Entwicklung der ihm anvertrauten Kinder trotz der durch die Lehrübungen bedingten Betriebsamkeit zu wahren. Er war um seine Schule besorgt und achtete streng darauf, daß keiner seiner Schüler unter diesen gegebenen Umständen Schaden nehme. Gleichzeitig schätzten ihn die Seminaristinnen als bewährten Lehrer und geduldigen und hilfsbereiten Berater. Es war ihm daran gelegen, seinen Seminaristinnen keine fertigen Unterrichtsrezepte zu vermitteln. Jede sollte versuchen, ihre Art zu finden und mit den natürlichen Gaben an die Kinder heranzutreten. An die 600 Seminaristinnen haben bei Herrn Mülli ihre Ausbildung als Lehrerin für die mittlere und obere Schulstufe geholt.

Hans Mülli stammte aus einer kinderreichen Familie in Würenlingen. Seine Jugend- und Schuljahre brachten ihm neben Freude und Erfolg auch Nöte und Sorgen. Am Seminar Wettingen erhielt er seine Ausbil-

ding als Elementarlehrer. Nach 2 Jahren Schuldienst an der Gesamtschule Vogelsang im Surbtal bildete er sich als Sekundarlehrer aus und erhielt seine erste Lehrstelle auf dieser Stufe in Nußbaumen. Von dort wechselte er 1911 an die Sekundarschule Aarau und 1919 an die Uebungsschule unseres Seminars.

Hans Mülli war von Anfang an für alle Probleme der Methodik und der Pädagogik aufgeschlossen. Zusammen mit Karl Killer, dem späteren Stadtmann von Baden, gab er das Werk «Der Aufsatzunterricht auf der Oberstufe der Volksschule» heraus, eine Veröffentlichung, welche noch heute in ihren grundlegenden Gedanken wegleitend wirkt. Auch im «Aargauischen Schulblatt» versuchte er seine Vorstellungen und Meinungen zu speziellen Problemen der Pädagogik und der Unterrichtsführung seinen Kolleginnen und Kollegen darzulegen. Hans Mülli ist auch der Verfasser von 3 Lesebüchern für das 4. und 6. Schuljahr und für die Abschlußklasse der Gemeindeschule. Diese Werke sind zum Teil heute noch als geschätzte Lesebücher in Gebrauch.

Zu Beginn seiner Tätigkeit an der Uebungsschule suchte Hans Mülli auch auf Studienreisen in Deutschland mit den Reformbestrebungen bekannt zu werden, und es war für ihn selbstverständlich, daß er die wertvollsten Erkenntnisse und Ideen an seiner Uebungsschule zu verwirklichen suchte und sie durch Publikationen an Gleichgesinnte weitergab.

Hans Mülli mußte nach seinem Rücktritt vom Lehramte im Jahre 1944 sehr um seine Gesundheit besorgt sein, und besonders während der letzten Jahre war es ihm nur noch selten vergönnt, an unseren Schulveranstaltungen teilzunehmen. Wir freuten uns aber jedesmal, wenn wir ihn bei einer solchen Gelegenheit begrüßen durften. Hans Mülli wird uns als ein guter, hilfsbereiter, um seine Uebungsschule besorgter und verdienter Kollege in guter Erinnerung bleiben. Wir wissen aber auch, daß viele Lehrerinnen und ehemalige Schüler der Uebungsschule in Dankbarkeit ihres früheren Lehrers gedenken.

samt-
und
dort
ungs-

und
teren
t auf
elche
ch im
inun-
nung
h der
ir die
heute

Mülli
en be-
wert-
wirkli-
ergab.

Jahre
nd der
ulver-
ir ihn
d uns
d ver-
h, daß
nkbar-

1. Au
 2. Le
 3. Sch
 4. Pr
 5. Ko
 6. Ve
 7. Sel
 8. Au
- Nach